

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1.50 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 Pf. (einschl. Porto).
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: 20 Pf., für auswärts 30 Pf. Beilagen-
gebühren pro Anzeile 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Fischerlust“. — 2. Wöchentlich: Der Landwirth. —
Der Bauer und die Industrie. „Wirtschaftliche Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 124. Postzeitungsliste Nr. 8167. Samstag, den 31. Mai 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Held Buller.

Die „Times“ veröffentlichten eine „Geschichte des Krieges in Südafrika“ und erwähnen darin ein Telegramm, durch das General Buller den in Ladysmith eingeschlossenen General White aufgefordert haben soll, die Stadt zu übergeben oder sie wenigstens zu räumen. Dieses Telegramm hat natürlich in allen Kreisen große Sensation erregt. Da aber auch die Version der „Times“ ebenso wie alle früheren ungenau und unvollständig zu sein scheint, so fordert man sowohl auf Seiten der Freunde Bullers als auf Seiten seiner Gegner, daß die englische Regierung nunmehr endlich Klarheit in die Angelegenheit bringe und die betreffenden Schriftstücke veröffentliche. Das Urtheil über Buller selbst kann durch eine etwas günstigere oder ungünstigere Darstellung seiner Handlungsweise im Allgemeinen nicht beeinflusst werden. Wenn der Gallie-Pöbel in den Musik-Hallen auch noch tapfer „Hurrah“ ruft, so bald das Bild des „guten alten Buller“ durch den Kinetographen auf die Leinwand gezaubert wird, so hat das der Thatfache doch keinen Abbruch, daß Buller seine Unfähigkeit als Feldherr besonders dadurch, daß er es unterließ, einzugreifen, als Sir Charles Warren am Tugela es an der nöthigen Entschiedenheit fehlen ließ, hinreichend bewiesen hat. Es ist auch einleuchtend, ob er den Verteidiger von Ladysmith auf mehr oder minder unzweideutige Weise entmuthigte, die Stadt zu halten, die für die ganze britische Position zu Beginn des Krieges von dem gänzlich verfahrenen Kriegsplane von eminenter Wichtigkeit war. Gerade deshalb sollte man, um Buller keinen Anlaß zur Beschwerde über partielle Behandlung zu geben, den vollen Text der unstrittenen Telegramme respektive Heliogramme halbmöglichst veröffentlichen; denn der von seinen Freunden für so groß gehaltene, in Wirklichkeit aber recht kleine, um nicht zu sagen kleinliche Buller reitet bereits auf der „Times“-Version herum, um sich vor den Augen seines in militärischen Dingen so kritischen Anhangs den Anschein der gekränkten Unschuld zu geben, da es ihm nicht möglich ist, die Thatfachen seiner unrichtlichen Feldherrnlaufbahn in Natal aus der Welt zu schaffen. Buller behauptet, daß Mr. Amery, welcher die Kriegsgeschichte der „Times“ redigirt, in seinem Urtheil befangen sei, weil der damalige Oberbefehlshaber in Natal diesen Herrn ziemlich schroff behandelt habe. Es ist natürlich Sache des Herrn Amery, sich gegen den Vorwurf, als habe er sich in seinem kritischen Urtheil durch solche persönlichen Vorurtheile beeinflussen lassen, zu verteidigen. Schärfer wiegt schon die Behauptung Bullers, daß die „Times“ ihm, dem General, übel gemeint seien, weil er den ihm unterstellten Truppen zur Zeit des Jameson'schen Einfalles im Transvaal verboten hatte, an diesem Unternehmen zu theilnehmen. Was nun das vielbesprochene Heliogramm Buller's an Sir George White

anbetrifft, so giebt die „Times“-Geschichte des Krieges davon folgende Version: „Da es sicher scheint, daß ich Ladysmith vor vier Wochen nicht entsetzen kann, und ich dann nur nach langen Belagerungsoperationen . . . verbrennen Sie Ihre Papiere, zerstören Sie die Kanonen, versenkern Sie die Munition und schließen Sie möglichst günstige Bedingungen mit dem belagernden General ab, nachdem Sie mir Zeit gegeben haben, mich am Tugela zu befestigen.“ Wie ersichtlich, deuten die Punkte eine Auslassung an. Es wird nun auf Buller'scher Seite behauptet, daß die Worte, welche ausgelassen sind, dieser Depesche einen ganz anderen Sinn geben würden, und daß sie etwa lauten: „Wenn das Schlimmste eintreten sollte und die Macht der Umstände Sie zwingen sollte, dann handeln Sie wie ich Ihnen vorschlage, nämlich verbrennen Sie Ihre Papiere etc.“ Die Spionkop-Affaire wird auch Gegenstand eines bereits in den aller nächsten Tagen erscheinenden Buches werden, das unter dem Titel „Sir Charles Warren und der Krieg“ von der englischen Firma Smith, Elder & Co. verlegt wird. Es wird die Controverse abermals verschärfen, und da es in einer ziemlich scharfen Tonart verfaßt ist, in gewissen Lagern nicht wenig Bitterkeit und Widerspruch wecken. Der anonyme Autor des Buches tritt unter dem Pseudonym „Defender“ an die Oeffentlichkeit, und man kann leicht geneigt sein, anzunehmen, daß sich Sir Charles persönlich dahinter verbirgt.



Wiesbaden, 30. Mai 1902.

Der Schah von Persien beim Kaiser.

Man schreibt uns aus Potsdam, 29. Mai: Heute Abend um 6 Uhr ließ auf dem Hauptbahnhofe der Sonderzug mit dem Schah von Persien ein. Auf dem Bahnhofe hatte eine Ehren-Compagnie des Garde-Jäger-Bataillons mit Musik und Fahne und vor dem Bahnhofe die Leib-Geschwader des Regiments Garde du Corps Aufstellung genommen. Um 10 Uhr erschien der Kaiser in der General-Uniform des 1. Garde-Regiments. Nach Begrüßung der Prinzen, die sich auf dem Bahnhofe eingefunden hatten, schritt der Kaiser die Front der Garde-Jäger ab. Nachdem der Zug eingelaufen

war, entstieg dem ersten Salonwagen der Schah von Persien. Ihm folgte General von Lignitz sowie die übrigen Herren des Gefolges. Der Kaiser schritt auf den Schah zu, reichte ihm die Rechte und schüttelte ihm dieselbe wiederholt herzlich. Alsdann schritt der Kaiser mit dem Schah die Front der Ehren-Compagnie ab. Die Musik spielte als Präsentirmarsch die persische Nationalhymne. Hierauf erfolgte die gegenseitige Vorstellung. Alsdann fuhr der Kaiser und der Schah im offenen Wagen nach der Orangerie.

Nach einer weiteren Meldung aus Potsdam besuchte der Schah von Persien gestern Abend gegen 7 Uhr das Mausoleum und legte am Sarkophage des Kaisers Friedrich sowie am Grabe der Kaiserin Friedrich prachtvolle Kranzspenden nieder. Vorher war der Schah vom Kaiser im Neuen Palais empfangen worden. Der Kaiser überreichte dem Schah den Schwarzen Adlerorden, der Schah dem Kaiser eine hohe persische Auszeichnung.

Eine Unterredung mit dem Reichskanzler.

Dem Berliner Schriftsteller Bullier gewährte der Reichskanzler Graf Bülow eine längere Unterredung. Dem Bericht ist nach einem Telegramm aus Berlin zu entnehmen: Als erstes Thema wurde die Polen-Vorlage besprochen. Graf Bülow äußerte sich darüber, daß bei aller Achtung der konstitutionellen Rechte der Polen auch die Wahrung der nationalen Existenzbedingungen dringend geboten sei. Zur Zollfrage sagte Graf Bülow, die Politik der Diagonale würde ihm nicht leicht gemacht. Der unveränderte Dreibund-Vertrag enthalte keine Verpflichtung Italiens gegen Frankreich. Der Vertrag sei überhaupt rein defensiv und friedlich. Der Abschluß der Handelsverträge werde vor Jahresfrist beendet sein. Für China fände Deutschland keine Verbindeten. Eine Einigung mit den Vereinigten Staaten bezüglich China sei ganz unmöglich. Deutschland werde stets mit den Vertheidigern des Friedens sein. Schließlich betonte der Reichskanzler warmstens den Takt und die Würde, die Lobet in Petersburg beobachtet habe.

Der Dreibund.

In der Mittwoch-Sitzung der österreichischen Delegationen wies Graf Goluchowsky die in den letzten Tagen von tschechischer und polnischer Seite unternommenen Angriffe gegen den Dreibund zurück. Er sagte u. A. folgendes: Der Dreibund sei von Anfang an ein Friedens- und Defensiv-Bündniß gewesen und daselbe sei er auch noch heute. Der Dreibund im Jahre 1882 habe so wenig eine Spitze gegen Jemand gehabt, wie er heute eine solche hätte. Somit habe sich in seinem Charakter und in seinem Werthe gar nichts geändert.

Nach wenigen Minuten befanden sie sich im Bureau des Bürgermeisters, welcher zunächst den Juwelier vernahm und dessen Beschuldigung protokollieren ließ.

„Wie heißen Sie, und was sind Sie?“ wandte er sich an den jungen Mann, der blaß und zitternd vor ihm stand.

„Mein Name ist Johannes Vogel, ich bin Buchhalter, und gegenwärtig außer Stellung.“

„Aha“, machte der Bürgermeister verständnißvoll, „wahrscheinlich befinden Sie sich also in großer Roth?“

„Das muß ich zugeben. Ich befinde mich gegenwärtig bei meiner alten Mutter in Mittenwald, und da diese selbst von ihrer kleinen Wittwenpension nur knapp leben kann, muß ich ihr zur Last fallen, so lange ich ohne Stellung bin. Nun trat ich mit einem Neustädter Fabrikanten in Correspondenz, der mich auch brieflich engagierte. Er wünschte nur noch, daß ich mich ihm persönlich vorstelle. Zu diesem Zwecke reiste ich nach Neustadt. Im Vorzimmer des Fabrikanten traf ich einen ehemaligen Kollegen, der sehr elend und abgehäutert aussah. Er erzählte mir, daß er schon lange Zeit stiellos sei und mit seiner Frau und mehreren Kindern bestehende Familie darben müsse. Seine Hoffnung sei die Erlangung der Stelle um der auch ich mich beworben. Da ich sah, daß seine Roth noch größer war, als die meine, so trat ich freiwillig zurück und begab mich auf die Bahn, um nach Mittenwald zurückzukehren.“

„Und dieses Märchen“ sagte der Bürgermeister, „sollen wir Ihnen glauben? Behaupten Sie nichts — ich werde Sie körperlich untersuchen lassen, und dann wird sich ja die Wahrheit herausstellen.“

Die Untersuchung förderte nicht die Spur der Briefftasche zu Tage, und der junge Mann versicherte, an dem ihm zur Last gelegten Vergehen völlig unschuldig zu sein.

„Er wird die Briefftasche wahrscheinlich während des Transports weggeworfen haben“, tröstete der Bürgermeister den hoffnungslosen Juwelier, „ich werde den Weg von mehreren Beamten abhuchen lassen. Inzwischen bleibt der Delinquent natürlich in Haft.“

„Und ich muß nun noch schnell eine Depesche an meine Frau richten“, sagte Kramer der sich besann, daß er das Geschäft in Mittenwald unter allen Umständen abschließen müsse und dazu neues Geld brauche. Er ließ daher an seine Gattin folgende Depesche abgehen:

Ein Eisenbahnabenteurer.

Erzählt von Leo Gerbrandt.

Es war eine Zeit, in welcher die Veranungen auf den Eisenbahnen Mode waren. Die Räuber pflegten sich in Rupees einzuschleichen, in denen einzelne Herren oder Damen wohlhabenden Ansiehens und schlaftriger Natur arglos ihr Fräulein zu sich nahmen, um dann in einen festen Schlaf zu sinken. War der Schlaf nicht fest, so halfen die Räuber mit Chloroform nach, worauf sie dann ihr Opfer in aller Gemüthsruhe ausplünderten. Damals war es gelagt, waren dergleichen Abenteuer Mode, und die Zeitungen waren voll davon. Unter dem Eindring solcher Geschichten fuhr der Juwelier Kramer eines Tages nach der etwa 10 Meilen entfernten Stadt Mittenwald, wo, wie er benachrichtigt worden war, sich ein bekannter afrikanischer Diamantenhändler vorübergehend aufhielt. Da der Juwelier gerade größeren Bedarf an Edelsteinen hatte und Mittenwald, sein eigener Wohnort außerhalb der Reiseroute des Händlers lag, so beschloß Kramer ein bereits älterer Herr, selbst hinaufzufahren und seine Einkäufe zu besorgen. An eine besondere Gefahr des Unternehmens dachte er dabei nicht im Geringsten. Das hätte ihm auch in einer stündigen Eisenbahnfahrt passieren können. Die erwähnten Räuber-Geschichten gingen ihm wohl im Kopf herum, aber doch nur, wie Dinge, die ihm persönlich fern lagen und eben nur anderen Leuten passierten. Er hielt daher die 10 Pfundmarktscheine, welche er in die Briefftasche, die er stets in der Rocktasche bei sich zu tragen pflegte, gelegt hatte für gut aufgehoben und glaubte daher, seiner Reiskung, unterwegs ein kleines Schmökchen zu machen, ruhig fröhnen zu können. Er irrte also in dem Bewußtsein, welches völlig leer war.

Echt kurz vor Abgang des Zuges schwang sich ein junger Mann hinein, der in der entgegengekehrten Richtung nahm ohne sich um seinen Reisegefährten zu kümmern.

Ein wenig erschrocken war der Juwelier doch über diese plötzliche Gesellschaft. Eine eingehende Musterung aber beruhigte ihn. Er sah sich viel auf seine Menschenkenntnis zugute, und wenn der junge Mann ihm gegenüber auch nicht gerade in einer eleganten Kleidung steckte, so war diese doch sauber und das Gesicht schien ihm ehrlich und offen.

Nach etwa einstündiger Fahrt verließ Kramer in einem Halbschlummer. In diesem Zustande kam es ihm noch vor, als ob jemand sich über ihn beuge, wahrscheinlich aber rechnete er dies Gefühl schon zu seinen Traumercheinungen, denn er schlief wirklich ein und erwachte erst, als der Zug mit einem starken Ruck auf einer Station anhielt.

Dies Erwachen war für ihn ein Schreckliches. Er bemerkte zunächst an sich selbst, daß kein Ueberzieher und sein Rock geöffnet war, obwohl er sich genau erinnerte, beide beim Betreten des Abtheils zugemacht zu haben. Als er einen Blick zu seinem Reisegefährten hinüberwarf, sah er wie dieser offenbar erschrocken zusammenfuhr und einen Gegenstand in seiner Tasche zu verbergen suchte. Auch schien es ihm, als mache der Verdächtige eine Bewegung nach der Thüre hin, um diese zu öffnen und herauszuspringen.

Der Juwelier war ein muthiger Mann. Die meisten anderen Reisenden hätten unter solchen verdächtigen Umständen dem unheimlichen Gefährten den Weg freigelassen, um dann vielleicht die Nothleine zu ziehen. Kramer stellte sich jedoch schnell vor die Rupeethüre und dann erst fuhr seine Hand in die Brusttasche — die Briefftasche mit den zehntausend Mark war verschwunden.

Mit zitternden Händen durchwühlte er alle anderen Taschen — ohne Erfolg.

„Herr, geben Sie mir meine Briefftasche wieder“, fuhr er den erschrocken zurückweichenden Reisegefährten an.

„Ihre Briefftasche? Wie sollte ich dazu kommen —“

Mit weitangeöffneten Augen starrte ihn der andere an, um dann nach der entgegengesetzten Rupeethüre zu eilen.

„Sie werden mir nicht entfliehen“, fluchte Kramer, öffnete schnell die Rupeethüre auf und schrie aus Leibeskräften hinaus:

„Hilfe! Räuber!“

Der Zug, der gerade abfuhr, mußte hier nun stehen, von allen Seiten drängten sich Passagiere um das Rupee und bestärkten den alten Herrn mit Fragen.

„Er hat meine Briefftasche mit zehntausend Mark geraubt“, rief dieser auf den jungen Mann deutend, welcher, schon vorher über das Benehmen seines Gefährten entsetzt, nun regungslos da stand und dem Anschein nach kein Wort hervorzubringen vermochte.

Ein Polizeibeamter, der zur Stelle war, ersuchte beide auszustiegen und ihm zu folgen.

Der Kronprinz von Siam

traf gestern Vormittag kurz vor 9 Uhr auf dem festlich geschmückten Hauptbahnhof in Potsdam mittelst Sonderzuges ein, in Begleitung des Prinzen Eitel Friedrich und des Commandeurs des Kadetten-Corps Generalleutnant Freiherrn von Sedendorf, welche dem Kronprinzen bis Charlottenburg entgegen gefahren waren. Die Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments hatte mit der Fahne und Musik auf dem Bahnhofe Aufstellung genommen. Beim Einlaufen des Zuges präsentirte die Compagnie, die Musik spielte die siamesische Nationalhymne. Kurz vorher waren die Herren der siamesischen Gesandtschaft aus Berlin eingetroffen, welche den Kronprinzen auf dem Bahnhof empfingen. Unter den Anwesenden befand sich auch der Bruder des Kronprinzen Prinz Paribatra, der in dem Vorterrassen-Kadetten-Corps aufgezogen wird. Nach herzlicher Begrüßung und Vorstellung des Gefolges sowie Militär- und Zivilbehörden, nahm der Kronprinz nach Abschieden der Ehren-Compagnie den Parade-Marsch ab und fuhr darauf in Begleitung des Prinzen Eitel Friedrich nach dem Stadtschloß. Von dort begab sich der Kronprinz von Siam, abgeholt vom Prinzen Eitel Friedrich, um 12½ Uhr mit dem gesamten Gefolge mittelst Hofwagen durch die geschmückten Straßen der Stadt nach dem Neuen Palais, wo er vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen wurde.

Gestern Nachmittag stattete der Kronprinz von Siam den in Potsdam und Umgegend wohnenden Prinzen Besuche ab. Der Kronprinz begab sich auch zur Friedenskirche und legte im Mausoleum Kaiser Friedrichs einen prachtvollen Kranz nieder.

Rechtliche Ansätze.

Dondoner Blätter enthalten eine Meldung aus Petersburg, wonach die im Jaren-Palaste zu Jaroslawo Eselo aufgestellte Spezial-Polizei am Montag eine junge Frau verhaftet habe, bei der man in einem Handtuch versteckt eine Gassenmaschine gefunden habe. Die Persönlichkeit der Frau sei noch nicht festgestellt. Die Beamten beobachteten in dieser Angelegenheit strengstes Schweigen.

Dem Berliner Tageblatt wird ferner aus London berichtet: Wie hier verlautet, ist gestern ein Attentat auf den Gouverneur von Charkow, Fürsten Obolenski, verübt worden. Die Kugel des Attentäters durchdrang den Kessel des Fürsten, ohne ihn zu verletzen. Der Vorfall wird von der russischen Regierung streng geheim gehalten.

Der Krieg in Südafrika.**Die Friedensunterhandlungen.**

scheinen langsam, aber sicher einen guten Ende entgegenzueilen; wie es heißt, soll der Abschluß der Friedenspräliminarien unmittelbar bevorstehen. Nach der neuesten Version über die Friedensverhandlungen hätten sich Lord Roberts und Lord Milner einerseits und die Buren-Commission in Pretoria andererseits bereits auf eine bestimmte Basis für den Friedensschluß geeinigt gehabt. Deswegen sei in Pretoria schon Samstag die Friedenserklärung erwartet worden. Der Ministerrat aber hätte an den in Pretoria vereinbarten Bedingungen Änderungen vorgenommen, ohne jedoch eine Frist anzugeben, binnen deren sich die Buren darüber zu entscheiden hätten. — Die mit den Friedensverhandlungen verbundenen Eventualitäten einer Budget-Revision habe einen alten Gegensatz zwischen Chamberlain und Hicks-Bach im Schoße des Cabinets erneut und verschärft wieder aufleben lassen. Chamberlain will im imperialistisch-föderativen Interesse den geplanten Kornzoll auch für den Fall einer durch baldigen Friedensschluß bewirkten Ausgabe-Verminderung beibehalten. Der Finanzminister ist entschieden dagegen und soll an Demission denken.

Nach einer Meldung aus London ist der Ministerrat gestern Mittag im Austo. Kante zusammengetreten. Auch der Kolonialminister Chamberlain erschien, obwohl er an Gicht leidet. Infolge der plötzlichen Einberufung des Ministerrathes war die Menschenmenge, die sich eingefunden hatte, kleiner als in früheren Fällen. Die allgemeine Spannung wuchs, ohne daß die zuverlässliche Hoffnung auf baldigen Friedensschluß sank.

Ein Extrablatt der Evening News bringt von angeblich gut informierter Seite die Mitteilung, daß dem Cabinet eine unangenehme Ueberraschung bereitet wurde durch den Empfang einer Depesche Milners, wonach die Burenführer in Pretoria Montag nochmals die britischen Hauptbedingungen zur Sprache gebracht und starke Zweifel darüber ausgedrückt hätten, daß man im Stande sein würde, die große Minderheit in Vereinigung von der Nothwendigkeit der Ver-

„Brieftasche mit gehäuftem Geld mit unterwegs gerahmt. Bringt selbst umgehend neues Geld. Erwarte Dich beim Bürgermeister Stabin Ruhnleben.“

„Die erstaunte er aber, als er nachstehendes Telegramm erhielt:

„Brieftasche nicht gerahmt. Du hast sie sammt dem Inhalt auf dem Nachhause liegen lassen. Ich bringe sie mit dem nächsten Zuge.“ Selbstverständlich wurde der angeschuldigte junge Mann sofort aus der Haft entlassen und der Juwelier hat ihn, ihm den Irrthum zu verzeihen.

„Ich hätte darauf schwören mögen,“ fügte er hinzu, „daß Sie sich, bevor ich fest einschlämmerte, über mich beugten.“ „Das war auch der Fall,“ sagte Vogel verlegen. „Ich hatte ein Päckchen mit trockenem Brote bei mir, welches ich beim Eintritt in das Rupee in das Netz über Ihrem Kopf legte. Ich wollte es nicht sehen lassen, daß ich trockenes Brote aß, und so wählte ich die Zeit, als Sie eingeschlummert waren, um meinen Hunger zu stillen.“

„Aber ich fand beim Erwachen meinen Rost und Ueberzieher aufgeknöpft.“

„Sie thaten es selbst im Schlafe.“

„Daß ich daran nicht dachte!“ murmelte der Juwelier „ich habe einen unruhigen Schlaf, und mir ist schon oft ähnliches befallen. Noch einmal drehen Sie mir mein Urrecht. Aber dabei will ich es nicht bewenden lassen. Ich suche einen zuverlässigen ehrenhaften Geschäftsführer. Aus Ihrer Erzählung, der ich nun unbedingten Glauben schenke, sehe ich, daß ich in Ihnen meinen Mann gefunden habe. Schlagen Sie ein.“

Während der junge Mann Kramers Hand ergriff, erschien das erste Roth der Freude auf seinen blassen Zügen.

zichtsleistung auf die Unabhängigkeit zu überzeugen. Das Cabinet beschloß, Kitchener zu instruieren, seine weiteren Erörterungen in Pretoria zu gestatten und die Burenführer sofort nach Vereeniging zurückzuführen. Die endgültige Entscheidung der Buren-Conferenz müsse in zwei Tagen erfolgen. — In Amsterdam, dem Sitz der Transvaal-Bank, rechnet man günstigen Falles auf einen Waffen-Stillstand von 2–3 Monaten. Für den Wochenschluß werde von englischer amtlicher Seite eine diesbezügliche Mitteilung entgegen gesehen, welche die gleichzeitige Einschiffung Kitcheners zu der Krönungsfeier melden und den Waffen-Stillstand begründen soll.

Unterdessen wird der Krieg an verschiedenen Punkten fortgesetzt. Aus Middeburg wird gemeldet, daß Oberst Collette an der Spitze von Lokal- und Polizeitruppen das Burenkommando Malan bei Rippon-Road angegriffen hat. Es fand ein heftiger Kampf statt. Die Buren wurden zurückgeschlagen, Malan selbst erlitt während des Gefechtes eine tödliche Wunde in den Unterleib und gerieth in Gefangenschaft. — Aus Johannesburg wird berichtet, daß die Buren unter dem Kommando von Bamis bei Rhodes Poort angegriffen und mit Verlusten zurückgeschlagen wurden.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

* Berlin, 30. Mai. Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: Infolge der gestrigen Erklärung Balfours im Unterhause, daß er wahrscheinlich am Montag nähere Mittheilungen über die Friedensverhandlungen werde machen können, waltete in den Wandelgängen des Parlaments eine gehobene Stimmung vor. Man erklärte allgemein, falls die Regierung nicht des Friedens sicher wäre, hätte sie keinen Termin für die endgültige Verkündung anberaumt. Da Montag auch das Oberhaus zusammentritt, erwartet man die Friedenserklärung zugleich von Salisbury und Balfour in beiden Häusern. London bereitet sich zu einer großartigen Feier vor. Diejenigen, welche glauben, daß die Entscheidung noch bei der Konferenz in Vereeniging liegt und daß die Unversöhnlichen dort das letzte Wort behaupten könnten, sind in der Minderheit. Gerüchthweise verlautet, daß Kitchener den Buren bedeutet habe, falls die Antwort bis Montag nicht erfolge, müsse eine Frist für dieselbe anberaumt werden.

Ausland.

* Paris, 28. Mai. Als gestern Abend Präsident Doubet von der Auslands-Reise zurückkehrte und in Begleitung Wadde-Roussiaux nach dem Elysee fuhr, drängte sich ein junger Mann an den Wagen heran und versuchte, dem Präsidenten ein Schriftstück zu überreichen. Der Mann, welcher sofort verhaftet wurde, erklärte bei seinem Verhör, Blane zu heißen. Seine Absicht sei gewesen, dem Präsidenten eine Liste derjenigen Reformen zu übermitteln, deren Einführung nothwendig sei.

Deutscher Reichstag.**Aus den Commissionen.**

* Berlin, 28. Mai. Die Zucker-Kommission des Reichstages setzte heute ihre Beratungen fort. Es lag ein Antrag des Centrums vor, wonach während der Dauer des Vrißler Vertrages die Frachtsätze für Zucker jeder Art, Melasse und Rüben auf den deutschen Eisenbahnen nicht höher bemessen werden sollen, als die jeweilig geltenden niedrigsten Rohstoff-Tarife. Gegen diesen Antrag erklärten sich sowohl die Regierungsvertreter, als auch eine größere Anzahl von Mitgliedern der Kommission. Schließlich wurde der Antrag zurückgezogen, dagegen vom Abgeordneten Müller-Pulda ein Antrag gestellt, die Verhandlungen der Kommission bis zum Oktober zu vertagen. Gegen diesen Antrag erklärte sich aber ganz entschieden Staatssekretär Graf Pofadowsky, indem er ausführte, daß die Aussetzung der Beratungen im Auslande so gedeutet werden würde, daß Deutschland nicht gewillt sei, die Convention anzunehmen. Das Scheitern der Convention würde für Deutschland die schlimmsten Folgen haben. Infolgedessen zog Abgeordneter Müller-Pulda seinen Antrag vorläufig zurück, worauf die Mittagspause eintrat. — Die Kommission erledigte in ihrer Nachmittags-Sitzung die Debatte über die Convention. Sodann wurde auf Antrag des Abgeordneten Graf Carmer die Verathung über die Zuckersteuer-Novelle mit 13 gegen 9 Stimmen auf Freitag vertagt.

* Berlin, 28. Mai. Die Zolltarifkommission des Reichstages erledigte heute die Positionen 270 bis 272 nach der Regierungsvorlage, nachdem ein Antrag Detochs und Beumer, für diese Position einen Zoll von 1 Mk. anzunehmen, abgelehnt worden war, ebenso die Positionen 273 und 274. Position 275 wurde zurückgestellt bis zur Verathung der Position 307. Sodann wurden noch die Positionen 276 und 277 nach der Regierungsvorlage angenommen, worauf die Mittagspause eintrat. — Die Kommission nahm in ihrer Nachmittags-Sitzung die Positionen 278 bis 284 durchweg nach der Vorlage an. Sodann wurden die Beratungen auf Freitag vertagt.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 28. Mai. Im Abgeordnetenhaus wurde zunächst die erste Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Neuregelung der Vertrags-Verhältnisse mit der Main-Redar-Bahn

berathen. Minister von Thielens begründete die Vorlage in dem zwischen den Staaten Preußen, Baden und Hessen zur Herbeiführung einer einheitlichen Verwaltung vorgeschlagenen Staats-Vertrag, der eine Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung anstrebe. Er hoffe, daß das Haus dem vorliegenden Entwurf die Zustimmung nicht versagen werde. Im weiteren Verlauf der Debatte widerlegte der Minister die in der sächsischen Kammer erhobenen Anschuldigungen, die auch von dem sächsischen Minister nicht gebilligt werden könnten, denn dieselben beruhten auf unrichtigen Angaben. Der Verkehr auf den sächsischen Staatsbahnen sei nicht zurückgegangen, sondern habe nach allen Richtungen zugenommen.

Preußen verfahren Sachsen gegenüber durchaus loyal. Abg. Jund (freis. Volksp.) hält den Anschluß an die süddeutschen Bahnen für sehr nützlich und hofft, daß die dortigen Verhältnisse, Erleichterungen auch in Preußen Eingang finden würden. Der Minister erwiderte, die Verhältnisse seien unbenutzbar, die Erparnisse würden lediglich durch Vereinfachung der Verwaltung herbeigeführt. Die Vorlage ging alsdann an die Budget-Kommission.

Im weiteren Verlauf der Sitzung stand der Gesetzentwurf betreffend die

Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst

zur ersten Lesung. Nach längerer Debatte wurde derselbe an eine besondere Vier-Kommission verwiesen. Auf der Tagesordnung am Freitag steht der Antrag betreffend innere Colonisation und Kommissionsberichte.

Aus aller Welt.

Prozess Sanden. In der Mittwoch-Verhandlung des Prozesses Sanden beschloß, wie uns aus Berlin gemeldet wird, der Gerichtshof nach längerer Verathung, den gerichtlichen Nachforschungen der Bankdirektoren Dr. Velpde und Dr. Braun nicht als ausreichende Entschuldigungen gelten zu lassen und ihnen aufzugeben, als Sachverständige zu erscheinen, ferner den vom Reichsanwalt Dr. Bernstein angebotenen Beweis, daß Frau Commercienrath Sanden bereits 1892 ihr Vermögen auf 800,000 M. angegeben habe, zu erheben, sowie die Einschlagsacten betr. des des Commerzienraths Sanden einzufordern. Dagegen wird es als wahr unterstellt, daß Edoard Sanden kurz vor dem Zusammenbruch im Stande gewesen wäre, 800,000 M. flüssig zu machen, um den Zusammenbruch eventuell zu verhüten. Darauf vertagte der Vorsitzende gegen 1 Uhr Nachmittags die Verhandlung auf Donnerstag Vormittag 9 Uhr, da der Bücher-Revisor Reuter erklärte, daß er sich zunächst über das umfangreiche Zahlen-Material näher unterrichten müsse. — In der Donnerstags-Verhandlung beschloß der Gerichtshof nach längerer Verathung die Veranlassung der Preussischen Hypotheken-Aktienbank zu erheben, den Gericht die Bücher vorzulegen, um zu prüfen, ob und inwieweit die Bank durch valutarische Hypotheken um 56½ Millionen A wie die Anklageschrift behauptet, geschädigt worden sei. Da Commerzienrath Lucas erklärte, heute der Verhandlung nicht länger beiwohnen zu können, Staatsanwalt Dr. Veel dessen Anwesenheit aber für unumgänglich nothwendig erachtete, vertagte der Vorsitzende gegen 1½ Uhr die Verhandlung auf Freitag Vormittag 10 Uhr.

Der Kirchenräuber, welcher in Berlin aus der Himmelsfahrtskirche die von der Kaiserin gestifteten silbernen Geräte entwendete, ist in der Person des ehemaligen Wiffions-Schülers Ulrich, eines gefährlichen Kirchenräubers, verhaftet worden. Als Helfershelfer wurde ein früherer Schlosser Braun festgenommen.

Bahnunfälle. Der Wien-Dubapester Zug ist bei der Station Esob auf einen anderen Zug aufgefahren. Die Maschine des Zuges sowie vier Wagen des Vorderzuges wurden zertrümmert. Die Reisenden kamen mit dem bloßen Schrecken davon. — Der Expresszug Karlsbad-Ofen ist bei der Durchfahrt durch die Station Wieditz entgleist. Personen wurden nicht verletzt.

Die Gagen der „Gundebeller“ herabgesetzt! Das Wiener Hofburgtheater hat die Honorare für das — Wellen stuhl herabgesetzt. Julius Bauer nimmt sich im Extrablatt der Gundebeller mit Wärme an, indem er schreibt: „Alles in der Welt wird theurer, nur eine einzige solide Sache wird im Preise flüchtig herabgedrückt! Das ist das Gundebell im Burgtheater. Bis vor Kurzem erhielt ein tüchtiger „Voller“ einen Gulden für seine Mitwirkung, jetzt aber muß er dieselbe Arbeit um 20 Kreuzer leisten! Diese unerhörte Preisreduktion ist eine traurige Folge des Sparsystems, das im Burgtheater oft nicht recht, aber immer billig ist. Wenn so ein armer Teufel auf der ersten deutschen Bühne das vorge-schriebene Gundebell prompt liefert, gleich summt der gestrenge Herr Sparrmeister den Kuppelreigen: „Das kann mein Karo auch“ und setzt den Preis und die ausübende Kraft erbarmungslos herunter. Wahrlich, die Gunde, die im Zirkus die menschliche Zweifelhafte nachahmen, haben ein besseres Loos als die Menschen, die im Burgtheater in des Wortes zweifacher Bedeutung ein Gundeleben führen! Nach dem unerhörten Preissturz von einem Gulden auf zwanzig Kreuzer sollte man meinen, daß das Repertoire von Stücken mit Gundebell überfluthet ist. Lächerliche Annahme. Geheißt wird unseres Erinnerns bloß im „Volltheater“, im „Verschöner“, in „Wildfeuer“ und in dem einknagigen Lustspiel „Der gundende Junke“. Man kann sich denken, was da für die Kasse des Burgtheaters herauskommt! Der Pudel im „Faust“ und der Kötter im „Diener zweier Herren“ werden künftig ihre Arbeit ganz umsonst verrichten müssen: der Pudel, weil er bloß zu knurren, und der Kötter, weil er nur zu winseln hat. Anurten und Winseln werden als werthlose Gundeleistungen betrachtet und überhaupt nicht bezahlt; Anurten und Winseln gehören ferner zu den bloßen Mäusen! Schon machen sich die Schauspieler über die neuere Sparrmaßregel weidlich lustig. Die Einen raten den ersten deutschen Vellern, bei den Meisterstücken in Berlin den Werth ihrer Leistungen zu zeigen, und die Anderen fordern den Darsteller des „Faust“ auf, in der nächsten Vorstellung demonstrativ zu deklamiren:

Anurte nicht, Pudel! Dummes Thier,

Kriegst ja doch Nichts gezahlt dafür.

Wer all diese Späße frommen den Zwanzigkreuzer-Männern wenig und sie sauzen mit Faust: „Es möchte kein Hund so länger leben!“

Aus der Umgegend.

X Bierhadi, 29. Mai. In der letzten Gemeinderathssitzung wurde beschlossen, dem hiesigen Gewerbeverein zur Bestreitung der für die zu errichtenden Schulen entstehenden Kosten eine jährliche Beihilfe von 250 A. zu gewähren. Außerdem wird die Gemeinde die erforderlichen Schulräume stellen, sowie für deren Heizung und Beleuchtung sorgen. Mit der Errichtung einer gewerblichen Zeichen- und Fortbildungsschule soll baldmöglichst begonnen werden. Die Generalversammlung des Gewerbevereins hatte beschlossen, ein Ortsstatut zu erlassen. — Der Inhaber des Gasthauses zum Wären, Herr Sepp, hatte vor einigen Wochen eine Sendung von 50 Flaschen Apfelwein nach Dar-es-Salaam (Deutsch-Ostafrika) geschickt. Dieser Tage traf nun vom Besteller, einem Herrn, der längere Zeit in unserem Dorfe wohnhaft war, die Nachricht ein, daß der Hohenasheimer auf seiner langen Seereise nichts von seiner Güte eingebüßt, sondern in vorzüglicher Qualität angekommen sei.

* Der gestrige Feiertag wurde bei dem schönen Wetter reichlich ausgenutzt; es „wimmelte“ überall nur so von Spaziergängern. So ganz scheint uns der launische Mai jedoch nicht die Freude zu gönnen, denn er schiedt in Form einiger Donner gegen vier Uhr Nachmittags ein paar Schredschüffe, aber dabei blieb es auch, wenngleich die kühle Abendluft uns anzeigte, daß das Gewitter in unserer Nähe niedergegangen sei.

rr. Die Fronleichnamprozession der hiesigen katholischen Gemeinde fand gestern, vom schönsten Wetter begünstigt, in der allhergebrachten Weise statt. Die Prozession, an der sich die Gemeindeglieder und Vereine zahlreich beteiligten, bewegte sich, von der Bonifatiuskirche ausgehend, durch die Luitpoldstraße, Kirchgasse, Friedrich-, Wilhelm- und Rheinstraße nach dem Luitpoldplatz, wo in feierlicher Weise der letzte Segen gegeben wurde. Alles verlief in Ordnung und Ruhe. Mit ebenso viel Ruhe, Tatgefühl und Sicherheit walteten die zahlreich ausgebotenen Volksgemeinschaften ihres schwierigen Amtes. Am Nachmittag des Fronleichnamstages versammelten sich die kath. Vereine und die Gemeindeglieder „Unter den Eichen“ zu einem Waldesfeste.

* **Walhalla-Theater.** Heute Freitag wird die Novität „Wiener Blut“ von Joh. Strauß wiederholt. Diefelde geht morgen Samstag zum dritten Male in Scene.

□ **Schwurgericht.** An Stelle der auf ihren Antrag wegen Krankheit etc. von dem Amte eines Geschworenen dispensierten Herren Kaufmann Adam Müller jr. in Elville, Rentner Paul Müller-Wiesbaden, Seifenfabrikant C. W. Roth-Wiesbaden, Kaufmann Georg Klein-St. Goarshausen, Landwirt Wilh. Grasmann-Hochern, Reg.-Rath Dr. Max Seidel-Wiesbaden, Landmann Jacob Rauch-Erbach, Rentner Gustav Schupp-Wiesbaden, Landwirt Josef Koch-Kestert, Fabrikant Adam Hilz-Börsen, Kaufmann Franz Ochs-Rüdesheim, Kaufmann Max Kirchberger-Niederlahnstein und Kaufmann Georg Kreiner-Königsstein, wurden heute die folgenden Herren neu ausgelost: Fabrikant Dr. Hugo Nordlinger-Flörsheim, Chemiker Dr. Emil Zacharias-Griesheim, Fabrik-Direktor Wilhelm Dauer-Göschel a. M., Gastwirt Heinrich Ebertshäuser-Körbör, Landmann Adolf Dieß-Verghausen, Rentner Carl Schröder-Niederlahnstein, Postverwalter Carl Dahlen-Borch, Weinbändler Jean Horz, Mittelheim, Landwirt Wilhelm Müller-Sundstadt, Ingenieur Heinrich Ritter-Wiesbaden, Weinbändler Heinrich Ruppel-Wiesbaden, Schriftsteller Schulte-Deuthaus genannt Schulte vom Brühl-Wiesbaden und Kaufmann Caspar Arnet-Viebrich. — Als siebenter Fall wird am Freitag, den 14. Juni vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt auf eine Anklage wider die Dienstmagd Katharina Friedmann aus Ehrenthal, der Zeit hier in Untersuchungshaft, wegen Kindesmordes. Vertheidiger ist Herr Rechtsanwalt Dr. Gessert.

* **Das Margarethenfischen.** Aus Sonnenberg schreibt unser o.-Correspondent: Am vergangenen Sonntag fanden zwei Herren in den Anlagen ein kleines Täschchen, wie es eben die Damen am Gürtel tragen. Da das Täschchen sehr unscheinbar war, glaubten die Herren, es gehöre einigen dort spielenden Kindern, denen sie es dann auch gaben. Eine hiesige Frau aber erkannte den Werth des Täschchens und nahm es zur Aufbewahrung mit, woselbst es dann später die Ortspolizei abholte, da das Täschchen von der Eigentümerin, einer Dame, die in Wiesbaden zur Kur weilte, reklamirt wurde. Dasselbe muß werthvolle Gegenstände enthalten haben, denn die Eigentümerin schenkte dem einen Kind 30 A., dem anderen 20 A. und gab außerdem noch 50 A. in die Sonnenberger Armenkassa.

rr. **Burenvortrag.** Der deutsche Burenhilfsbund hatte für Mittwoch Abend einen Vortrag angekündigt und als Referentin Frau Schwester Müller aus Transvaal gewonnen. Leider wies der geräumige Saal des Cirkasinos noch viele unbesetzte Plätze auf. Herr Dr. Röster suchte durch eine flammende Ansprache vor dem eigentlichen Vortrage die Anwesenden für die Burenfrage zu begeistern und das ist ihm vollumfänglich gelungen. Frau Schwester Müller griff zunächst auf die Zeit zurück, wo die Buren angingen, einzusehen, daß sie gegen die Engländer am Tagela und Colenso unberechtigter Rücksicht geübt. Seit dieser Zeit habe erst der eigentliche Krieg begonnen. Vom 15. November 1900 bis 27. Mai 1901 hätten Frauen und Kinder noch nicht unter dem Kriegsdruck zu leiden gehabt. Proviant und Geld sei noch genügend vorhanden gewesen. Da sei am 31. Mai die erste Proklamation erlassen worden, durch die aller Proviant beschlagnahmt wurde. Die Preise für Lebensmittel stiegen rapid. Ein Sack Kartoffeln, der früher 3 Mark gekostet, sei auf 9 Mark gestiegen; für ein Bröckchen seien 75 Pf. gezahlt worden. Zudem habe das Pfund zwei bis drei Mark gekostet. Das Elend habe aber erst angefangen, als die Engländer rekrutirt und abgemagert in die Städte kamen. Bald sei es mit dem Geld zu Ende gewesen, und nun schilbert Schwester Müller, wie die Engländer versuchten, Geld zu machen. Die unerhörtesten Abgaben seien verlangt worden. Beschwerden beim Konsulate seien vollständig erfolglos gewesen. Man sei mit den Worten abgespeist worden: „Es ist Krieg!“ Unter Lord Roberts' Regiment seien die Leiden bis zur Unerträglichkeit gesteigert worden und in Pretoria hätten die Europäer noch mehr zu leiden gehabt, als in Johannesburg. Nachts seien die Männer, halb bekleidet, aus den Häusern geholt und fortgeschafft worden. Auf Beschwerden bei Lord Roberts habe dieser erklärt, daß eine Verschwörung in der Luft liege. Das sei aber eine Unwahrheit gewesen. Der Grund, weshalb auf die erwähnte Art nach und nach 450 Männer, vielleicht auf Kammerviedersehen nach St. Helena geschafft wurden, sei der, daß die Engländer mehr Freiheit in ihren Angriffen auf Frauen und Kinder haben wollten und Thatsache sei es, daß viele Frauen und Kinder in dieser Zeit förmlich entleert aufgefunden wurden. Wie unter Lord Roberts die gefangenen Buren behandelt wurden, geht daraus hervor, daß Buren, die eine wollenen Decke und ein anständiges Lager verlangten, 25 Ghebe mit der Niespferdepelz ausgegählt bekamen und derartige Fälle seien nicht vereinzelt, sondern sehr oft vorgekommen; sehr oft hätten die Schwwestern die Wunden verbinden müssen. Beschwerden bei dem Konsulate hätten auch hier keinen Erfolg gehabt, man sei eben auf bessere Zeiten vertröstet worden. Die Lebensmittelpreise seien nun bei dem sich stets steigenden Mangel fortwährend gestiegen. Ein Sack Kartoffeln kam auf 250 Mark, ein Bröckchen kostete 1.50 bis 2 Mk., ein Sack geschrotenes Weizenmehl 175 Mk., ein Riter Petroleum 20 Mk. Fleisch sei gar keine mehr zu haben gewesen, so daß sich die Schwwestern nach langem Zögern entschließen mußten, ihren Hospitalhund zu erschießen und zu verpeisen. Endlich sei der Tag gekommen, an dem Roberts abreiste. Nach einigen Tagen sei aber noch eine von Roberts erlassene Proklamation veröffentlicht worden, in der die Buren für vogelfrei erklärt wurden. Schrecklich ist die Schilderung der Schwester von den Leiden der Buren aus je-

ner Zeit. Farmen wurden abgebrannt und geplündert unter dem Vorwand, man müsse den Buren-Männern den Unterschlupf nehmen. In einem Falle sei es bekannt geworden, daß die Engländer eine Farm plünderten, die Burenfrauen, die sich in der Farm befanden, an Bäume banden und dann die Farm anzündeten, sodas die armen Frauen mit ansehen mußten, wie ihr Hab und Gut, ihre Heimstätte, von den Flammen verzehrt wurde. Dann seien die Frauen auf Wagen geworfen und nach den Konzentrationslagern gebracht worden. Das hier in Frage kommende habe sich bei Johannesburg auf dem sog. 5000 Pferde-Rennplatz befunden. Die Gefangenen hätten nun hier täglich ein Pfund geschrotetes Maismehl, etwas Dörrmilch und Fisch und Conserven, die jedoch größtentheils verdorben waren, erhalten. Die Schwester erzählt weiter, daß der Hunger unter den Gefangenen so groß gewesen sei, daß Kinder, denen sie verdorbene und völlig ungenießbare Speisen abgenommen und fortgeworfen habe, dieselben wieder aus dem Sande geholt und verzehrt hätten. Einer Frau seien elf Kinder vor Hunger gestorben. Das letzte, was die Schwester vor ihrer Abreise nach Europa gesehen hat, war noch ein Stück Elend, bezeichnend genug für die Grausamkeit der Engländer. In einem Viehwagen wurden 50 Frauen mit doppelt so viel Kindern eingepfercht. Ein Soldat nun, dem ein Kind von 4—5 Jahren nicht recht pariren wollte, schlugerte dasselbe einfach vom Viehwagen, daß es mit zerstücktem Kopfe liegen blieb. Damit schloß Schwester Müller ihren interessanten Vortrag. Herr Dr. Röster dankte Namens der Anwesenden der Schwester für ihre Schilderung der herzzerreißenden Leiden, die diese armen Buren ausstehen hatten und vielleicht noch ausstehen haben und vernüpfte damit die Bitte zu reger Mitarbeit an der Vinderung dieser Leiden. Der Verkauf der Burenschriften und Bücher während einer Pause ergab eine Einnahme von 112 Mk. Nach Schluß des Vortrages wurde noch eine Ortsgruppe eines Frauen-Burenhilfsbundes gegründet.

□ **Betrügerischer Bankrott.** Der Buchhändler Heinrich Lützenkirchen, z. B. in München, betrieb längere Zeit hier in der Burg- resp. Bärenstraße eine Buchhandlung. Er hatte das Geschäft ohne im Besitz irgend welcher eigenen Mittel zu sein, für 30 000 A. gekauft, lediglich gegen Uebernahme der Verpflichtung, alljährlich 1 000 auf diesen Betrag abzugeben und den Rest mit 4 Proz. zu verzinsen. Gelang es ihm bald auch den Umloß in einigen Jahren bis auf 80 000 zu steigern, so gerieth er doch bald in Zahlungs-Schwierigkeiten, obwohl er sich im Geschäft, bezüglich des Personals sogar, die möglichste Beschränkung auferlegte. Als seine Schuldenlast auf 120 000 angewachsen war, proponirte er den Gläubigern einen Vergleich, in dem er sich zur Zahlung von 10 Prozent ihrer Forderungen verpflichtete, es wurde jedoch aus demselben nichts, und nachdem ein Antrag eines Gläubigers, über das Vermögen von L. den Concurs zu verhängen, abgelehnt worden war, weil keine der Kosten deckende Masse vorhanden war, drang endlich am 6. Mai v. J. ein Anderer mit demselben Antrage durch. Die Schulden beliefen sich, wie bereits erwähnt, auf 120 000, Guthaben dagegen waren nur in Höhe von 329 vorhanden, denn ein zwischen dem Geschäftsinhaber und einem früheren Socius Dr. Bröcking geschlossener Kaufvertrag übertrag diesem als Sicherheit für einen nach und nach in das Geschäft eingezahlten Baar-Betrag von A. 50 000, das gesammte Geschäftsinventar, Leihbibliothek, die Vorräthe der Sortiments-Buchhandlung, die vorhandenen Kunstgegenstände, Laden-Einrichtung etc. etc. zu Eigentum. Bei der Prüfung der Geschäftsbücher ferner ergab sich, deren durchaus laze, nicht übersichtliche Führung, und es stellte sich endlich auch heraus, daß weder eine Eröffnungsnote noch eine Jahresbilanz gezogen worden war. Nur eine Bilanz lag vor, auf Grund deren den Gläubigern der bereits erwähnte Accord-Vorschlag gemacht worden war. Die Behörde sieht in dem mit Dr. Bröcking abgeschlossenen Vertrage eine absichtliche Begünstigung dieses Gläubigers zu Ungunsten der anderen und hat aus dieser Auffassung heraus, sowie wegen ungenügender Buchführung und unterlassener Bilanzziehung, eine Anklage wegen fahrlässigen Bankrotts wider Lützenkirchen erhoben, der, um sich auf dieselbe zu rechtfertigen, Mittwoch vor die Strafkammer geladen war. Dort aber gewann der Gerichtshof nicht die Gewißheit, daß bei Abschluß des Vertrages Lützenkirchens Absicht gewesen sei die übrigen Gläubiger zu benachtheiligen, wohl aber erachtete er L. im Uebrigen für überführt und belastete ihn mit A. 100 Geldstrafe, wofür im Falle des Zahlungsumvermögens 10 Tage Gefängnis treten.

m. **Nächtliche Prügelesce.** Kurz nach 2 Uhr gab es heute Nacht in der Nikolaistraße eine solenne Prügelesce. Von drei Personen verfolgt, lief einer bis über die Herrngartenstraße weg, wurde aber dort, da ihm offenbar die Flucht ausgegangen, von seinem Schicksal ereilt. Unter den Russen: „Haltet den Hund! Daut ihn zusammen!“ hielten die Verfolger über ihn her und traktirten ihn mit kräftigen Stockschlägen, über die der Ueberfallene merkwürdigerweise mit sanften, liebenswürdigen Worten quittirte: „Mein lieber Freund, was machen Sie?“ Dazwischen sauste wieder ein Prügel. „Nein, nein, bester Freund, lassen Sie das!“ Wieder ein Schlag. „Aber liebste Freunde —“ Kurz, es war eine famose Unterhaltung zwischen den Herren, die offenbar der besseren Gesellschaft angehörten. Endlich zogen sich die Angreifer mit Hinterlassung eines Quetsches nach der Rheinstraße zurück, während der Geprügelte ihnen noch eine Weile sinnend und schmerzlich — letzteres wahrscheinlich infolge brennender Gefühle — nachsah. Schließlich wanderte er nach Hause.

rr. **Spiele mit Schießgewehr!** Wie oft ist nicht schon vor dem Spielen mit Schußwaffen gewarnt worden und wie oft haben derartige Spielereien schon namenloses Elend über ganze Familien gebracht, und immer wieder verschaffen sich kaum der Schule entlassene Bürschchen Schußwaffen und richten durch leichtsinnige Handhabung großes Unglück an! Durch solche leichtsinnige Spielerei mit einem Revolver ist der gestrige Fronleichnamstag für eine Schwalbacher Familie zu einem Unglückstag geworden. Der 14jährige Junge dieser Familie wollte sich gerade ankleiden, als ein Freund von ihm einen geladenen Revolver hervorholte und so ungeschickt damit manipulirte, daß sie losging und die Kugel den sich ankleidenden Knaben in den letzten Rückenwirbel traf. Die Verletzung muß eine ganz erhebliche sein, denn die unteren Gliedmaßen sind vollständig gelähmt. Gestern Abend nach 6 Uhr wurde der verletzte Knabe mittelst Droschke nach dem hiesigen städtischen Krankenhaus gebracht.

* **Rohlenkaffe zur Gemeinnützigkeit.** Samstag, 31. Mai, 8½ Uhr findet in der Turnhalle Welltrichstraße die ordentliche Generalversammlung statt. In derselben wird der Jahresbericht erstattet werden, ebenso derassenbericht über die Zeit vom 1. August 1900 bis 31. März 1902. An die Verichte wird sich eine Beratung über die vom Vorstand vorgeschlagene Abänderung mehrerer Paragraphen des Statuts anschließen. Da die beabsichtigten Änderungen von großer Bedeutung sind, so ist ein allseitiger Besuch dringend geboten. Bemerkte sei, daß der Eintritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches gestattet ist.

Telegramme und lezte Nachrichten.

Die große Frühjahrsparade.

* **Berlin, 30. Mai.** Auf dem Tempelhofer Felde fand heute Vormittag bei herrlichem Wetter vor dem Kaiser und in Anwesenheit des Schahs von Persien, des Kronprinzen von Siam, des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, des Prinzen Friedrich August von Sachsen und anderer Fürstlichkeiten die große Frühjahrs-Parade über die Berliner Garnison statt.

Verhaftung von Carlsten.

* **Berlin, 30. Mai.** Nach einem Telegramm aus Madrid wurden gestern Nachmittag in Barcelona 6 Carlsten, darunter ein Geistlicher, verhaftet. Die deutsche Kolonie in Barcelona wird dem König Alfons eine Sympathie-Adresse mit 262 Unterschriften überreichen.

Erdbeden.

* **Berlin, 30. Mai.** Der Berl. Lok.-Anz. meldet aus Newhork: Ein sekundenlanges Erdbeden wurde in Chattanooga (Tennessee) verspürt. — Der Old Bath Road, ein Vulkan bei Charlotte North in Carolina stößt Rauchwolken aus.

Der Krieg in Südafrika.

* **London, 30. Mai.** Sammlische Blätter kommentiren in optimistischer Weise die Erklärung Valfours in der gestrigen Sitzung des Unterhauses. Die meisten hob der Ansicht, daß der Friede am nächsten Montag geschlossen wird. Daily Mail erklärt kategorisch, die Antwort der Burenbelegirten sei gestern eingegangen und sofort im Ministerrath beraten worden. Andere Blätter erklären, die Friedens-Präliminarien seien von den Buren, selbst von der unversöhnlichen Minderheit, auf der Basis des allgemeinen Waffenstreckens und des Verzichts auf diellabhängigkeit angenommen worden. Es blieben nur noch untergeordnete Fragen zu regeln. Daily Mail fügt hinzu, daß die Minister, obgleich sie sich jeder amtlichen Mittheilung enthalten, in ihren Privat-Gesprächen zugeben, daß der Friede so gut wie abgeschlossen sei. — In Börsenkreisen sind jedoch die Ansichten etwas pessimistischer. Andererseits ist die Haltung der ministeriellen Presse noch immer sehr reservirt.

* **London, 30. Mai.** Im Unterhause wird die Erklärung Valfours dahin aufgeführt, daß am Montag im Parlament der Friedensschluß offiziell mitgetheilt werden soll.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Geschäftliches.

Hotel und Restaurant zum Kaiser Friedrich, Nerostraße, geb. am Mittwoch bei guter Vertheilung ein Eröffnungsfest. Das Menu war sehr reichhaltig und schmackhaft. Meine wurden sehr viel getrunken, besonders Mostweine, welche eine Specialität von Herrn Sauermilch und sehr beliebt sind. Während und nach dem Essen fanden Musik- und Gesangsvorträge statt, was die Besucher noch lange zusammen hielt. Ein Wintergarten, welcher sich an das Restaurant anschließt, ist nicht nur eine Sehenswürdigkeit, sondern auch ein angenehmer Aufenthaltsort.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 30. Mai 1902.

132. Vorstellung. 60. Vorstellung im Abonnement C.

Neu einstudirt.

Frauentampf.

Auffpiel in 3 Akten nach dem Französischen des Ecribe, von Ollsch.

Regie: Herr Rösch.	
Gräfin von Autrevail, geb. Bernadine	Herr Böhm.
Präzile von Bilegontier, ihre Nichte	Herr Kuchel.
Henri von Flavignoul	Herr Kuchel.
Gustav von Brignon	Herr Kuchel.
Baron von Montclair	Herr Kuchel.
Ein Unteroffizier	Herr Kuchel.
Ein Bedienter	Herr Kuchel.

Hierauf: Zum ersten Male:

Die Verleumdung.

Romabie in 3 Akten frei nach Schönes Calomnie von Eugen von Jagemann.

Regie: Herr Rösch.	
Raymond, Premierminister	Herr Kuchel.
Dominique, seine Schwester	Herr Kuchel.
Hubert, Bankier, deren Mann	Herr Kuchel.
Colette de Marnas, Raymonds Nichte	Herr Kuchel.
Marquise de Sarnau, deren Tante	Herr Kuchel.
Lucien Billefranche, Deputirter, Raymonds Freund	Herr Kuchel.
Dominique de Saint-Aubert, im auswärtigen Amt	Herr Kuchel.
Coquet, Finanzminister in Dieppe	Herr Kuchel.
Bellevue, Hoteldirector	Herr Kuchel.
Ein Bedienter	Herr Kuchel.
Ein Kellner	Herr Kuchel.

Badergasse.

Ort: Ein Salon im „Hotel des Bains“ in Dieppe. — Zeit: 1880.

Nach dem 1. Acte 12 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende ungefähr 10 Uhr.

Samstag, den 31. Mai 1902.

133. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Musik von Ferd. Humbert. Musik von Ambroise Thomas.

(Wiesbadener Einrichtung.)	
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schütz.	
Wilhelm Meister	Herr Böhm.
Lotario	Herr Kuchel.
Blücher, Mitglieder einer reisenden	Herr Kuchel.
Lothar, Schauspielertruppe	Herr Kuchel.
Mignon	Herr Kuchel.
Jarno, Jäger, Führer einer Seiltänzerbande	Herr Kuchel.
Friedrich	Herr Kuchel.
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Kuchel.
Baron von Rosenburg	Herr Kuchel.
Selma, Gemahlin	Herr Kuchel.
Ein Bedienter	Herr Kuchel.
Ein Souffleur	Herr Kuchel.
Antonio, ein alter Diener	Herr Kuchel.
Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen, Kellner und Kellnerinnen, Jäger, u. Jägerinnen, Seiltänzer, Schauspieler und Schauspielerinnen, Herren und Damen vom Hofe, Bediente,	
Ort der Handlung: Der 1. und 2. Act spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.	
Nach dem 1. u. 2. Acte 12 Minuten Pause.	
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.	

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritianstraße 8.

Nr. 124.

Samstag, den 31. Mai 1902.

XVII. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Von dem zwischen der 2. Gewann „Dreiweiden“ und den Distrikten „Dohheimersfeld“ und „Hilguswies“ gelegenen Feldwege werden die auf dem Plane mit blauer Farbe bezeichneten Theile (Lagerb. No. 9094 von 1 a 65,25 qm und No. 6002 von 1 a 38,75 qm) nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens hierdurch **eingezogen**.

Die eingezogenen Wegtheile sind durch den neu angelegten Verbindungsweg nach der Göttenstraße, Lagerbuch No. 6000 von 1 a 61 qm ersetzt worden.

Wiesbaden, den 27. Mai 1902.
Der Oberbürgermeister.
In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.
Von dem sog. alten Walluferweg wird der zur Lagerbuch No. 9075 bezeichnete Theil von 3 a 90 qm nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens hierdurch **eingezogen**.

Wiesbaden, den 27. Mai 1902.
Der Oberbürgermeister.
In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Der Weg im Distrikt „Grub“ linksseitig neben der Langstraße herziehend, No. 9246 des Lagerbuchs von 2 a 29,75 qm Flächeninhalt wird nach ordnungsmäßiger Durchführung des gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 eingeleiteten Verfahrens hierdurch **eingezogen**.

Wiesbaden, den 27. Mai 1902.
Der Oberbürgermeister.
In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.
Behufs Herstellung einer Gasleitung in dem Feldweg von der Mainzerlandstraße nach der ehemaligen Kraftstation der Straßenbahn und im Feldweg zwischen der letzteren und der Gasfabrik, wird der Feldweg zwischen Kraftstation und Gasfabrik vom 23. d. Mts. ab auf die Dauer der Arbeit für **Fahrwerk gesperrt**.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.
Der Oberbürgermeister.
In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. Mai d. Js., Nachmittags, soll die **Gras- und Kleenuzung** von verschiedenen Grundstücken an der Schützen- und Balkmühlstraße, District Hugelberg, Kastanienplantage links und rechts der Platterhauser und im District Weiherweg an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr an der Schützen- und Ede Balkmühlstraße.

Wiesbaden, den 23. Mai 1902.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdb-, Abbruch- und Maurerarbeiten** für den **Stranddurchbruch und die Treppenanlage** an der **Feidenmauer** hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 96“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 3. Juni 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 27. Mai 1902.
Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Der Meistbittende von den bis 15. März 1902 einschließlich bei dem städtischen Leihhause hier verfallenen und am 14./15. April ex. verfallenen Pfänder Nr. 15774, 15941, 16005, 16484, 16734, 16746, 17054, 17108, 17109, 17110, 17111, 17112, 18139, 18142, 18145, 18161, 18162, 18164, 18172, 18178, 18174, 18179, 18187, 18188, 18199, 18202, 18203, 18213, 18262, 18266, 18273, 18276, 18284, 18322, 18341, 18342, 18361, 18387, 18394, 18415, 18419, 18430, 18438, 18 39, 18441, 18447, 18449, 18453, 18487, 18498, 18511, 18547, 18562, 18592, 18601, 18603, 18604, 18605, 18606, 18611, 18614, 18623, 18661, 18664, 18665, 18673, 18675, 18680, 18696, 18706, 18707, 18721, 18722, 18723, 18731, 18732, 18784, 18799, 18807, 18824, 18835, 18891, 18923, 18932, 18937, 18938, 18946, 18992, 18995, 18999, 19011, 19012, 19032, 19034, 19042, 19059, 19074, 19084, 19085, 19096, 19098, 19100, 19117, 19145, 19173, 19196, 19213, 19217, 19233, 19244, 19245, 19282, 19282, 19307, 19316, 19366, 19383, 19396, 19427, 19478, 19508, 19505, 19506, 19508, 19509, 19546, 19547, 19548, 19549, 19550, 19551, 19552, 19553, 19554, 19557, 19564, 19565, 19567, 19568, 19569, 19570, 19571, 19572, 19573, 19574, 19575, 19576, 19577, 19578, 19579, 19580, 19581, 19582, 19583, 19584, 19585, 19586, 19587, 19588, 19589, 19590, 19591, 19592, 19593, 19594, 19595, 19596, 19597, 19598, 19599, 19600, 19601, 19602, 19603, 19604, 19605, 19606, 19607, 19608, 19609, 19610, 19611, 19612, 19613, 19614, 19615, 19616, 19617, 19618, 19619, 19620, 19621, 19622, 19623, 19624, 19625, 19626, 19627, 19628, 19629, 19630, 19631, 19632, 19633, 19634, 19635, 19636, 19637, 19638, 19639, 19640, 19641, 19642, 19643, 19644, 19645, 19646, 19647, 19648, 19649, 19650, 19651, 19652, 19653, 19654, 19655, 19656, 19657, 19658, 19659, 19660, 19661, 19662, 19663, 19664, 19665, 19666, 19667, 19668, 19669, 19670, 19671, 19672, 19673, 19674, 19675, 19676, 19677, 19678, 19679, 19680, 19681, 19682, 19683, 19684, 19685, 19686, 19687, 19688, 19689, 19690, 19691, 19692, 19693, 19694, 19695, 19696, 19697, 19698, 19699, 19700, 19701, 19702, 19703, 19704, 19705, 19706, 19707, 19708, 19709, 19710, 19711, 19712, 19713, 19714, 19715, 19716, 19717, 19718, 19719, 19720, 19721, 19722, 19723, 19724, 19725, 19726, 19727, 19728, 19729, 19730, 19731, 19732, 19733, 19734, 19735, 19736, 19737, 19738, 19739, 19740, 19741, 19742, 19743, 19744, 19745, 19746, 19747, 19748, 19749, 19750, 19751, 19752, 19753, 19754, 19755, 19756, 19757, 19758, 19759, 19760, 19761, 19762, 19763, 19764, 19765, 19766, 19767, 19768, 19769, 19770, 19771, 19772, 19773, 19774, 19775, 19776, 19777, 19778, 19779, 19780, 19781, 19782, 19783, 19784, 19785, 19786, 19787, 19788, 19789, 19790, 19791, 19792, 19793, 19794, 19795, 19796, 19797, 19798, 19799, 19800, 19801, 19802, 19803, 19804, 19805, 19806, 19807, 19808, 19809, 19810, 19811, 19812, 19813, 19814, 19815, 19816, 19817, 19818, 19819, 19820, 19821, 19822, 19823, 19824, 19825, 19826, 19827, 19828, 19829, 19830, 19831, 19832, 19833, 19834, 19835, 19836, 19837, 19838, 19839, 19840, 19841, 19842, 19843, 19844, 19845, 19846, 19847, 19848, 19849, 19850, 19851, 19852, 19853, 19854, 19855, 19856, 19857, 19858, 19859, 19860, 19861, 19862, 19863, 19864, 19865, 19866, 19867, 19868, 19869, 19870, 19871, 19872, 19873, 19874, 19875, 19876, 19877, 19878, 19879, 19880, 19881, 19882, 19883, 19884, 19885, 19886, 19887, 19888, 19889, 19890, 19891, 19892, 19893, 19894, 19895, 19896, 19897, 19898, 19899, 19900, 19901, 19902, 19903, 19904, 19905, 19906, 19907, 19908, 19909, 19910, 19911, 19912, 19913, 19914, 19915, 19916, 19917, 19918, 19919, 19920, 19921, 19922, 19923, 19924, 19925, 19926, 19927, 19928, 19929, 19930, 19931, 19932, 19933, 19934, 19935, 19936, 19937, 19938, 19939, 19940, 19941, 19942, 19943, 19944, 19945, 19946, 19947, 19948, 19949, 19950, 19951, 19952, 19953, 19954, 19955, 19956, 19957, 19958, 19959, 19960, 19961, 19962, 19963, 19964, 19965, 19966, 19967, 19968, 19969, 19970, 19971, 19972, 19973, 19974, 19975, 19976, 19977, 19978, 19979, 19980, 19981, 19982, 19983, 19984, 19985, 19986, 19987, 19988, 19989, 19990, 19991, 19992, 19993, 19994, 19995, 19996, 19997, 19998, 19999, 20000.

Wiesbaden, den 26. Mai 1902.
Die Leihhaus-Deputation.

Verdingung.

Die Ausführung der Bauarbeiten zur Errichtung einer Accisebestelle auf dem Terrain der früheren Hess. Ludwigsbahn hierseits und zwar:

- Loos I Erd-, Maurer- und Asphaltarbeiten,
- II Zimmerarbeiten,
- III Dachdeckerarbeiten,
- IV Klempnerarbeiten,
- V Schreinerarbeiten,
- VI Schlosserarbeiten,
- VII Glaserarbeiten,
- VIII Flößerarbeiten,

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden auf dem Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 5, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auf Zimmer Nr. 1 des. Büreaus bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 6 Deff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 9. Juni 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 27. Mai 1902.
Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter-, Feuerhaken-, Saugspritzen-, Handspritzen- u. Retter-Abtheilungen** des dritten Zuges werden auf **Montag, den 2. Juni d. J., Abends 7 Uhr,** zu einer Uebung in Uniform an die **Remisen** geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Abs. 3, der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 26. Mai 1902.

Die Branddirektion.

Verdingung.

Die Anfertigung und Aufstellung einer Einfriedigung aus Rothtannenstangen auf der Ostseite des Terrains der Fischzuchtanstalt im Distrikt Kessel hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 6, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auf Zimmer No. 1 des. Büreaus bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 5 De.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 9. Juni 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 26. Mai 1902.
Stadtbauamt, Abth. für Hochbau:
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines **65,75 lfd. langen Betonrohrkanals** (Profil 45/30 cm) in der **ersten Parallelstraße** zum **Kaiser-Friedrich-Ring**, südlich der verlängerten Adelheidstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 72 eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 10. Juni 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1902.
Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Zum **Neubau des Reinigerhauses II** der **Gasfabrik** an der Mainzerlandstraße sind nachstehende Arbeiten und Lieferungen zu vergeben:

- Titl. I. Erd- und Maurerarbeiten,
- II. Basaltlavaisol,
- III. Sandsteine (Wertheimer),
- IV. Zimmerarbeiten,
- V. Eisenerne Dachkonstruktion.

Die der Vergabe zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an Wochentagen von **11—1 Uhr Vormittags** auf dem **Bau-Bureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße 4**, eingesehen und die zu verwendenden Angebotsformulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Dienstag, den 3. Juni d. J., Mittags 12 Uhr**, bei der unterzeichneten Direktion, **Marktstraße 16, Zimmer Nr. 6**, einzureichen. 6359

Wiesbaden, den 22. Mai 1902.
Die Direktion
der Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Polizei-Verordnung, Marktordnung für die Stadt Wiesbaden, vom 1. Dezember 1901 wird besonders auf folgende §§ derselben aufmerksam gemacht:

§ 12. Der Verkauf von Gegenständen des eigentlichen Wochenmarktsverkehrs im Umherziehen innerhalb des Stadtgebietes ist an den Wochentagen **vor 10 Uhr Vormittags untersagt**. Auf Milch, Backwaren und Fleisch und das Ueberbringen bestellter Waaren an ständige Abnehmer bezieht sich dieses Verbot nicht.

§ 29. Sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, werden Uebertretungen dieser Marktordnung mit Geldbuße bis zu 30 Mark und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 18. Mai 1902.

6311 Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, anschließend an die zu dieser Zeit stattfindenden Versteigerungen, wollen die Erben von **Johann Rauschenberger** ihr zu **Clarenthal** belegenes einfaches Wohnhaus mit 6 ar 61,25 qm Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause, Zimmer No. 55, abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1902.

Der Oberbürgermeister.
J. B. Körner.

6626

Verdingung.

Die Ausführung
a. der Abbruch und Dachdeckerarbeiten — Loos VII
b. der Klempnerarbeiten — Loos VIII
für den Um- und Erweiterungsbau **Kurhausprovisorium** (Paulinenstraße) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder befreitgeldfreie Einfindung von 50 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „S. A. 97 Loos“ versehene Angebote sind spätestens bis **Montag, den 9. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1902.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Zur Kapitulation für die Maschinenlaufbahn bei den Vertheilungen und dem Maschinenpersonal der Torpedo-Abtheilungen der Kaiserlich Deutschen Marine werden nach der Marineordnung auch Seemannsdienstmaschinen 4. Klasse und solche Personen zugelassen, die eine dreijährige Lehr- oder Arbeitszeit als Maschinenbauer, Schlosser, Kupfer- schmied, Elektrotechniker, Mechaniker oder in ähnlichen Handwerken nachweisen können, wenn diese Bewerber entweder eine Eintrittsprüfung bestehen oder entsprechende Schulzeugnisse vorlegen. Bei den königlichen Seemannsdienstschulen in **Flensburg** und **Stettin** sind neuerdings Vorbereitungskurse für den Eintritt als Maschinenanwärter in die Kaiserliche Marine eingerichtet worden. Am Schlusse der Kurse werden Prüfungen abgehalten und darüber Schulzeugnisse ausgestellt. Der Herr Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts hat die auf Grund der Schulprüfung aus- gestellten Zeugnisse mit der erwünschten Eintrittsprüfung als gleichwertig anerkannt.

Die Kurse, die eine Dauer von acht Wochen haben und das Penjum der Maschinen 3. Klasse unter Hinzurechnung des Rechenunterrichts umfassen, werden alljährlich beginnen in **Flensburg** am 10. April und 20. Oktober und in **Stettin** am 5. Januar und 15. Juni. Das Schulgeld beträgt 30 Mark und die Prüfungsgebühr 5 Mark. Berlin W. 66, den 23. April 1902.

Der Minister für Handel und Gewerbe:

In Vertretung:

gez.: **Polhmann**.

Wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 22. Mai 1902.

Der Polizei-Präsident:

6450 **A. Brinck von Ratibor**

Heute, Samstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Unternehmung unbenutzbar befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg.

das Fund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Linder) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 6634

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Biehof-Marktbericht

für die Woche vom 22. bis 28. Mai 1902.

Wiedergabe	Stückzahl	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung
			per	Stück	
Ochsen	102	I.	50 kg	70 — 72	
Kühe	126	II.	65 — 67		
Schweine	829	I.	65 — 66		
Kälber	723	II.	56 — 59		
Lämmer	160	1 kg	1 12 — 1 24		
Ferkel	—	Stück	1 10 — 1 50		
			1 20 — 1 28		

Wiesbaden, den 28. Mai 1902.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht.

* Wiesbaden, 28. Mai. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — 12. bis — 12. 50er 100 kg 18.00 M. bis 18.60 M. 100 kg 8.40 M. bis 8.20 M. 100 kg 6.60 M. bis 6.60 M. Angefahren waren 6 Wagen mit Frucht, und 9 Wagen mit Stroh und Heu.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 31. Mai 1902.

Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
1. Choral: „Dir, Dir, Jehovah will ich singen“ Bazin.
2. Ouverture zu „Der Trompeter des Prinzen“ Eilenberg.
3. Zankoufelnchen, Salonstück Metra.
4. Serenade, Valse espagnole Fürstin Kotscheby.
5. Romanze, „O sag es ihr“ A. v. d. Voort.
6. Fantasie aus Weber's „Freischütz“ Coraggio.
7. Lebenswecker, Galopp

Bei aufgehobenem Abonnement.
Samstag, den 31. Mai 1902, ab 4 Uhr Nachmittags, nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

BALLON-FAHRT



der Aëronautin **Miss Polly**,
mit ihrem Riesonballon „Meteor“
(1000 Kubik-Meter).

Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse (Preis nach Vereinbarung)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

PROGRAMME:

Von 4 bis 5 1/2 Uhr:

Konzert des städtischen Kur-Orchesters

Unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Der Haidenschacht“ F. v. Holstein.
2. The merry nigger, Charakterstück Squire.
3. Bajaderentanz und Hochzeitszug aus „Foramors“ Rubinstein.
4. Wiener Frenken, Walzer Jos. Strauss.
5. Jabel-Ouverture Weber.
6. Liebeslied Honselt.
7. Potpourri aus „Die schöne Helena“ Offenbach.
8. La Poste, Polka Gebhardt.

Von 5 1/2 bis 7 Uhr:

Konzert der Kapelle des I. Nass. Feld-Art.-Reg. Nr. 27 Granien

unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn J. Boul.

Programm der Kapelle des Feld-Art.-Regiments:

1. Hoch Deutschland, Marsch Schreck.
2. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
3. Fantasie aus „Gasparone“ Müllbacher.
4. Herz, ich bitt' dich! Lied Ital.
- (Solo für Trompete).
5. Ganz allerliebste, Walzer Waldteufel.
6. Vorspiel zu „Parsifal“ R. Wagner.
7. Divertissement aus „Mignon“ A. Thomas.
8. Erinnerungsblätter, Potpourri Stetefeld.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert

des städtischen Kurorchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters des königlichen Musik- direktors Herrn Louis Lüstner

Kapelle d. Füs.-Reg. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 08

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Programm des Kur-Orchesters:

1. Erzherzog Franz Ferdinand-Marsch J. F. Wagner.
2. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
3. Walthers Preislied aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Wagner, Paraphrase für Violine A. Wilhelmj.
- Herr Concertmeister Irmr.
4. Danse slave aus „Le Roi malgré lui“ Chabrier.
5. Römischer Künstler-Carneval Svendsen.
6. Valse brillante, op. 34 No. 1 Chopin.
7. Einleitung zum 3. Akt und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
8. Im D-Zug, Galopp F. v. Blou.

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff.

1. Alter Kurhessischer Parademarsch, arrang. von Meister.

2. Ouverture zu „Die weiße Dame“ Boieldieu.
3. Prolog aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
4. Lustige Schwestern, Walzer Vollstedt.
5. Galanter-Marsch aus „Parsifal“, arrangirt von Ehrlich.
6. Fackeltanz, B-dar Meyerbeer.
7. Musikalische Täuschungen, grosses Potpourri Schreiner.
8. Slavischer Tanz Dvorák.

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzoglicher Hof-Kunstfeuerwerker A. B. cker).

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Königin-Raketen mit Knall als Signal.
3. Bomben mit Goldregen.
4. Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
5. Zwei laufende Georginen-Sonnen.
6. Raketen mit buntem Perleigen.
7. Iris-Bomben.
8. Verwandlungsbomben, zweifach.
9. „Die Schmetterlinge“; vierarmiges Rosettenstück aus vier laufenden Brillant- und Farben-Sonnen.
10. Raketen mit Kreisel-Schwärmern.
11. Palm-Bomben.
12. Cylinder-Bomben mit buntem Perleigen.
13. „Lohengrin“, im Kahn vom Schwan gezogen. Dekoration in buntbrennendem Lichterfeuer.
14. Raketen mit Chrysantemen.
15. Bomben mit Goldregen.
16. Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
17. Brillant-Turbillions.
18. Fünf chinesische Verwandlungs-Fontainen, die mittlere eine Kaiser-Fontaine aus einer römischen Vase in buntem Lichtfeuer bei lebhaftem Leuchtkugelspiel.
19. Raketen mit Luftschlangen.
20. Schwärmer-Bomben.
21. Verwandlungsbomben, dreifach.
22. Blondin auf dem Seile in Vor- und Rückwärts-Bewegung. Figur in Brillant-Lichterfeuer.
23. Raketen mit Teufelspfeifen.
24. Bomben mit Kaiser-Edelweiss.
25. Polypen-Bomben.
26. Eine Riesen-Fronte von Mosaikfeuerwerk aus 200 stehenden und rotirenden Brillant- und Farbenbrändern. Darstellung: „Drei Wasserfälle“, zwei Brillantfächer mit Farben-sonnen und guillochirende Farben-sonnen, bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
27. Riesen-Wasser-Pots-à-feu.
28. Fallschirm-Raketen.
29. Ketten-Raketen.
30. Grosse Bontfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine der Insel und des Parks.
31. Grosses Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonen-schlägen, Schnellfeuergekanatter, Granaten, Pots-à-feu, bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
32. Zum Schluss: Zwei Riesenbouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vordem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10³⁰, Kastel-Mainz 11³⁰ Rheingau 11³⁰, Schwalbach 11³⁰.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, soll die **Klee- und Gräsercesenz** von 2 Grundstücken an der Beethov- und Frankfurterstrasse (früheren Excrementen-Sammelgrube) öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr am Langenbed-platz.

Wiesbaden, den 28. Mai 1902.

5664

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 30. Mai 1902 aus amtlicher Quelle.

Allesaal, Taunusstr. 3.
Nauts m. Fr., Antwerpen
Lernart, Fr., Antwerpen
Sedlacek m. Fr., Eiseners
Bruinen, Holland
Callenbeck-Meyer, Fr., Holland

Block, Wilhelmstr. 34.
Macher m. Fr., Luxemburg
van Bilderbeck m. Fr., Dortrecht
May m. Fr., London
Prager, Fr., Berlin
Prager, Fr., Berlin

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.

Prieger, Fr., Bonn
Tonger, Fr., Bonn
von Funke, Fr., m. Tocht., Berlin
Sello, Berlin
Kratzenstein, Quedlinburg

Zwei Böcke, Hainergasse 12

Flender, Lissa
Lauß, M.-Gladbach
Schnitzspahn m. Fr., Frankfurt
Franke, Fr., Berlin
Wing, Fr., Boston

Dietermühle (Kuranstalt) Parkstrasse 44

Quasdorff, Lübeck

Engel, Kranzplatz 6
Wilckens, Heidelberg
Thümler, Fr., Crimmitschau
Becker-Lauritz, Fr., Altenburg
Hinsch, Fr., Lachmrowitz
Pückler-Limpurg, Fr., München
Nyström, Norköping
Braun, Ronsdorf
Hannemann, Stettin
Langfeldt, Fr., Braunschweig

Englischer Hof, Kranzplatz 11

Kane, 2 Fr., London
Hein, Fr., Berlin

Kaiser Friedrich, Nerostrasse 35/37.

Schmidt, Frankfurt

Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3

Möller, Berlin

Schreckhaas m. 2 Töcht., Grünwald

Benary, Fr., Erfurt

Oppenheimer, Fr., Groningen

Liebig, m. Fr., Berlin

Helbig, Berlin

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.

Schidorsky, Annaberg

Gaschütz m. Fam. u. Begl., Riesa

Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10.

Wolberg, Fr., Hannover

van Spengler, Haag

Coham, Fr. m. Bed., London

Overbeck m. Fr., Dortmund

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz, 1.

Michels m. Fr., Berlin

Vornberger, London

Friedmann m. Fam., Berlin

Schönthalen m. Fr., Amsterdam

Nesselrode, Münster

Wentzel m. Fr., Berlin

Lewin m. Fr., Halle

Kölischer Hof, Kl. Burgstrasse

Jacoby, Fr., Erntstorf

Jacoby, Erntstorf

Neufeld, Düsseldorf

Kranz, Langgasse 50.

Koerfer, Köln

Norden, Fr., Berlin

Thier, Berlin

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10

Bandellier m. Fr., Dopat

Gogarten, Fr., St. Johann

Hueppe, Fr., Heddesdorf

Rechnagel, Arnstadt

Seeger, Berlin

Krone, Langgasse 30

Siebe, Berlin

Paul, Fr., Lippstadt

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 2
Schleicher, Stollberg
Greiss, Esslingen
den Bont van Kortenhoef m. Fam., Amsterdam

Michels m. Fr., Berlin
Mutzenbecher, Hamburg
von Parloff, Fr., Russland
Thomé, Altana
Karrherr, Duisburg
de Marotte de Montigny, Fr. m. Bed., Brüssel
Petersmann, Leipzig

Luftkurort Neroberg
Hegemann, Düsseldorf
Laecke, Delitzsch
Hagens, Fr., Berlin

Nerotal (Kuranstalt) Nerothal 18
Erlinghausen m. Fr., Hagen

Oranien, Bierstädterstr. 9

von Tilsch m. Fr., Hamburg

Pariser Hof, Spiegelgasse 9

Wember, Fr., Bochum

v. Buchholz m. Fam., Hamburg

Grimm m. Fam., Koblenz

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7

von Nedderhasselt, Fr., Amsterdam

von Nederhasselt, Fr., Amsterdam

Benson, Fr., Cumberland

Benson, Fr., Cumberland

Kelsey, 2 Fr., Trumbidge Wells

Doerfler m. Fr., Waldhausen

Schiffer, Fr. m. Tocht., Berlin

Schweitzer, Fr., Berlin

Winkhaus, Fr., Charlottenburg

Pauli Stockholm

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45

Soellmann, Fr., Brohstadt

Alin, Fr., Widois

Högan, Fr., Abo

Southern Stockholm

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 2

Strandberg m. Fr., Stockholm

van den Bergh m. Fr., Amsterdam

Elias, Fr., Amsterdam

Stute m. Fr., Dresden

Gutruf, Fr. m. Bed., Hamburg

von Brodowska, Fr., Hamburg

Goldenes Ross, Goldgasse 7

Werkhausen, Betzdorf

Baumann Oederau

Ehrlich, Chemnitz

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2

Richter, m. Fr., Siegen

Gundermann, Erfurt

Grebe, Wahlershausen

Sinnig, Fr., Lohhausen

Neuhaus, Fr., Bremen

Melzer, Dresden

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 23.

Cassdorf, Fr., Hamburg

Mandelsloh, Fr., Berlin

Schützenhof, Schützenhofstrasse 4.

Menne m. Fr., Siegen

Messerschmidt, Bamberg

Bitte
verlangen Sie
bei Bedarf

Telefon 2829.

Feinste Ausführung, wie Neu! Billigste Preise! Schonendste Behandlung der Wäsche, kostenlose Abholung und Zustellung durch zuverlässiges Personal.

Pariser Neu-Wäscherei von **Christof Scheller,**

Special-Waschanstalt für seine Herren- und Damen-Wäsche.
Wiesbaden, Goebenstraße 3, verlängerte Bertramstraße.

6293

Vor Eintritt der

Sect-Steuer

Carte blanche ganze Flasche 1.80, halbe Flasche 1.— Mk.,
Carte D'or ganze Flasche 2.—, halbe Flasche 1.20 Mk.,
garantirt Flaschengährung.

6605

Diese Preise sind gültig bis zum 1. Juli c.

Von da ab kostet jede Flasche Sect 50 Pfg. mehr.

E. M. Klein, Kl. Burgstrasse 1.

2 Jahre Garantie!



Friedrich Wilhelm Engels
Fabrik feinsten Stahlwaren
Nümmen-Gräfrath b. Solingen
No. 570
versendet
8 Tage zur Probe
als Specialität

9/436 6

Bekanntmachung.

Sonntag, den 31. Mai 1902, Mittags 12 Uhr,
versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16 dahier
zwangsweise gegen gleich baare Zahlung: 6235
1 Pferd mit Geschirr und 1 Federwagen.

Oetting, Gerichtsvollzieher,
Wörthstraße 11.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. Juni 1902, Nachmittags
3 Uhr, wird das den Eheleuten Schlossermeister **Julius
Zipp und Elisabeth**, geb. Göller, zu Dogheim ge-
hörige zweistöckige Wohnhaus, eine einstöckige Schlosserwerkstatt
mit Kniestock, ein Holzstall nebst Hofraum mit Garten, belegen
an der Judengasse Haus No. 11 zwischen Julius Zippstadt
und Joseph Heiser, taxirt zu 10,000 Mark, im Gemeinde-
zimmer zu Dogheim öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 6. Mai 1902. 6137
Königliches Amtsgericht, Abtheilung 12.

70 Tille Cigarren
und 40,000 Stück russ. u. türkischer Cigarretten

versteigere ich
Montag, den 2. Juni c., und den folgenden Tag
jeweils Morgens 9 1/2 und Nachmittags 3 Uhr
anfangend, in meinem Auktionslokal

No. 3 Adolfsstraße No. 3
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Auf diese günstige Gelegenheit mache ein
geehrtes Publikum, insbesondere Wirthe und
Wiederverkäufer, speciell aufmerksam.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Prima Pferdefleisch
empfiehlt
M. Drete, 30 Hochstraße 30.
Telephon No. 2612.

Trunkfrische
bayerische Landeier
zu 5, 6 und 7 Pfg.

angetroffen bei
J. G. Heinzmann,
Schwalbacherstraße 29. 6629
Telephon 608. 6629

Sonnenberg.
Bekanntmachung.
Am 2. Juni d. Js., Nachmittags 5 Uhr,
wird im hiesigen Rathhause die Grasung der Wege,
Bäche, Gräben und einiger Wiesen versteigert.
Die Bedingungen werden im Versteigerungstermin be-
kannt gegeben.
Sonnenberg, den 28. Mai 1902.
Der Bürgermeister:
Schmidt.

**Wiesbadener
Männergesangsverein.**

Sonntag, den 1. Juni Nachmittags:
Familien-Ausflug
nach
Eltville (Burg Crass),
wozu wir unsere geehrten Mitglieder und In-
haber von Gastkarten einladen.
Abfahrt von hier: 2 Uhr 15 Min.
6534 Der Vorstand.

Fisch
billiger und nahrhafter
wie Fleisch,
weil verspätet eingetroffen, offeriere zu nachstehenden
billigen Preisen:
Große Schellfische 25 Pfg.,
Cabliau im Auschnitt 30 Pfg., 6237
Maifische per Pfund 25 Pfg.,
Kieler Bücklinge per Stück 5 Pfg.,
per Dhd. 50 Pfg.,
Geräuch. Schellfische per Pfd. 30 Pfg.,
Geräuch. Maifische per Pfd. 40 Pfg.,
" Bachshäringe p. St. 20 "
" Rollmöpse " " 3 "
Feinste neue Matjeshäringe
per Stück 10 und 15 Pfg.
Wiederverkäufer Engrospreise!

Wilh. Frickel,
Wellstr. 33. Telephon 2234.

Verloren
15. Uhr auf dem Wege Adolfs-
straße, durch Adolfsstr., Rheinstr.,
Kirchstr., Paulbrunnstr., Hell-
mundstr. Abgehenden Frankfurter 21.
Dinterh. Vorkreis. 6290

Bachsteine
billig zu verk. an der Abbruchstelle
Friedrichstraße 6 bei
Wärder u. Emmel.
Feldstr. 22 kann ein sol. Jg.
Wann hühls. Vogls m. Kost
erb. W. Stb. 1 Tr. r. 6625
Ein feinst. Mädchen f. Steuer als
Kleinmädchen od. f. Kindern
Germanstr. 12, l. 6231

Der Herr,
m. d. Portemonnaie am Sonntag
in der Luisenstraße aufgehoben, w.
freundl. gebeten, dasselbe Widmar-
ding 38, 3 r., abzugeben. 6607

Der Herr,
Jg. Frau f. Besch. im Pagen
Joder Spülen. 6614
Walramstr. 29, Schäfer.
Kanarienvogel entkogen.
Belohnung. Drankstr. 60.
Mittelb. 2 r. 6233

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.
Sonntag, den 1. Juni 1902. — 1. Sonntag nach Trinitatis.
Marktkirchengemeinde.
Morgengottesdienst 8.40 Uhr: Herr Herr Dr. Fr. Frank. Haupt-
gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bismarck. Nach der Predigt
Beichte und hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer
Schäfer.
Kaisersruhe: Herr Pfarrer Bismarck.
Mittwoch, Abends 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.
Bergkirche.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Hilfsprediger Martin. Hauptgottes-
dienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bismarck. Nach der Predigt Christen-
lehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grün.
Kaisersruhe: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Bismarck.
NB. Sonntagstausen, welche am Samstag angemeldet sind, finden um
2 1/2 Uhr in der Kirche statt. Wochentausen sind möglichst auf Mitt-
woch zu legen.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Grün.
Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.
Das Besessenen ist Sonn- und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene
geöffnet.
Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein).
Rückkirchengemeinde. — Ringkirche.
Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfarrer Bismarck. Hauptgottesdienst
10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schöffer. Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr:
Herr Pfarrer Friedrich.
Kaisersruhe: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Bismarck.
Beerdigungen: Herr Pfarrer Friedrich.
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3.
Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntags-
schule).
Mittwoch, Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins.
Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchens.
Evangelisches Vereinshaus, Plattenstraße 2.
Sonntag: 11.30 Sonntagschule, Nachm. 4.30 Versammlung für junge
Mädchen (Sonntagsverein), Abends 8.30 Uhr: Versammlung für
Jedermann (Bibelstunde).
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeindefeststunde.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag: Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr.
Montag Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Freitag Abends 8.30 Turnen.
Samstag Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Männer und Jünglinge sind herzlich eingeladen.
Jugendverein.
Sonntag Nachm. 3 Uhr: Spaziergang. Abends 6 Uhr: Festschiffung.
Dienstag Abends 8.30 Monatsversammlung.
Freitag Abends 8.30 Turnen.
Junge Leute unter 17 Jahren sind herzlich eingeladen.
Christlicher Verein junger Männer
Sofort: Rheinstraße 54, Port.
Sonntag: Ausflug nach Friedberg, Abfahrt 7.10 Uhr, Schwalb. Bahn.
Montag Abends 8.45 Männerchor.
Dienstag, Abends 8.45 Bibelgesprächsstunde.
Mittwoch 8.45 Turnen.
Donnerstag 8.45 Posaunenchor.
Samstag 8.45 Gebetsstunde.
Kapelle des Paulinenklosters.
Hauptgottesdienst Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienst 10.15 Uhr. Jung-
frauen-Verein 4.30 Uhr. Pfarrer Christian.
Evangel. Entresser Gottesdienst, Adelsstraße 23.
Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl.
Pfarrer Ederle.
Baptisten-Gemeinde, Drankstr. 54, Dinterh. Port.
Vorm. 9.30 u. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst
In Dogheim, Karrenweg 11, Abends 8 Uhr gottesdienstl. Versammlung.
Montag Abends 8.30 Uhr: Singstunde des Gesangsvereins.
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Ver- und Bibelstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen; Eintritt frei.
Prediger C. Kordinsky.
Katholische Kirche, Schwalbacherstraße 2.
Sonntag, den 1. Juni, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Wieder Nr.
124, 110, 8, 96.
B. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.
Deutsch-kathol. (freikirchliche Gemeinde).
Die nächste Erbauung findet wegen der Verbodensynode am 8. Juni
statt. Prediger Welter, Bismarckstr. 2.

Verfende

30 St. Weiswein zu 10.50 Mt.
30 St. Rotwein zu 12.— Mt.
gegen Nachnahme. Frachtkosten
u. franco zuzügl. 535/8
H. Brenner, Weingut
Schloß Ruppertswald,
Eberheim (Pfalz).

Eine repräsentable Persön-
lichkeit, Kaufmann,
durch und durch geschäfts-
gewandt, und im Umgang
mit Kundschaft erfahren,
wird von einer

Gross-Brauerei

als
Filial-Vorsteher
für Wiesbaden und
Umgegend

in gut dotierte, zukunfts-
reiche, selbstständige Stel-
lung gesucht.

Erste Kräfte belieben
sich unter Angabe ihrer
seitherigen Thätigkeit und
unter Beifügung von ab-
schriftl. Ausweisen an die
Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse i. Frank-
furt a. M. unter F. M.
G. 307 zu wenden. 537/8

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb dem Luisenplatz.



Ausgestellt vom 25. bis 31. Mai:

Savoyen.

Malerische
Alpen-Szenen.
Hochromantische
Gletscherpartien.
Täglich geöffnet von Morgens 10
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Abonnements.

Bohnenstangen

zu vert. Röderstr. 27, 1. 6606

Eine ärztlich geprüfte
Krankenpflegerin
ist frei und wünscht Arbeit in der
Krankenpflege. Jährl. Arz. auch
übernimmt dieselbe Nachschichten.
Frau Vitz.
6610 Hermannstraße 18.

6-8 tüchtige Canalarbeiter

(Verfäher) sofort gesucht von
Jos. Cunz Söhne,
Baugeschäft
in Höchst a. Main. 4695

Nicolastr. 18, 4. 1q. möbl.
Zimmer zu verm. 6609

Schulstr. 2, 1. L. ein schön
möbl. großes Zimmer auf sof.
zu verm. 6611

Schornsteinr. 26

4 Zimmer mit Balkon, Küche u.
Manufaktur per sofort oder später
zu vermieten. Näheres bei Haus-
meister Kröchel, Hinterb. Part.
oder Dambachthal 43. 6608

Dame aus
erster Gesellschaft,
Wittwe, sucht Darlehen. Gest. An-
gebote sub G. H. 6593 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 6598

Wage mit Wärmepf. bill. a.
verf. Marienstr. 48, Stb. 1.
6599

Wasserstr. 8, Part. und
Bel.-Etage von je 5 Zim.,
der Heizung entsprechend eingerichtet.
sofort preisw. zu verm. Näheres
Part. bei Nicolai. 6596

Monatmädchen

auf 3 Stunden Vormittags gef.
Röderstr. 8. 6595

Meßgerei.
Tücht. Gef., welches außerhalb als
Bedienerin in Meßgerei thätig ist,
sucht ähnl. Stellung hier zu Ende
Juni. Gest. Stellenangebote u. S.
P. 49 hauptpostl. Straßburg. 6597

Hugo Aschner,

34 Wilhelmstrasse 34.

Grosser Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Veränderung.

Selten günstige Gelegenheit für

Costüme-Röcke.

- 1 Posten Strassen-Röcke aus Alpaca, Cheviot,
Zibeline, Lasting, Double-fac-Stoffen
- 1 Posten Touren-Röcke, neuester Facons,
- 1 Posten weisser Piqué-Röcke,
- 1 Posten crème Cheviot-Röcke

zu den allerbilligsten Preisen

6622

mit **20% Rabatt**

gegen Baarzahlung.

Der Rabatt wird an der Casse abgezogen.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere
liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante, Großmutter und Urgroßmutter,

Klara Herrmann, geb. Berner,

in Waghshain zum Besuch bei ihrer Tochter plötzlich und unerwartet im 78.
Lebensjahre dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 30. Mai 1902.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Herrmann.

Rudolf Herrmann.

Christiane Gerhardt, geb. Herrmann.

Die Beerdigung findet daselbst am Freitag, den 30. Mai in aller
Stille statt. 6601

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Bureau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althaus, Martstraße 9, Dr. Delins, Bismarckring 41, Dr. Hess,
Kirchgasse 29, Dr. Heymann, Kirchgasse 8, Dr. Jungermann, Langgasse 31, Dr. Keller,
Griechstraße 9, Dr. von Kiehn, Nicolaststraße 12, Dr. Lippert, Tannstraße 53, Dr. Müller,
Kleinstraße 30, Dr. Schrader, Stiftstraße 2, Dr. Schrant, Rheinstraße 40, Dr. Wachen-
hufen, Friedrichstraße 41, Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für
Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Rieder jun., Langgasse 37, Dentisten: Müller, Webergasse 3,
Sander, Mauritiusstraße 10, Wolff, Michaelsberg 2, Rasseure und Heilgehilfen: Klein, Markt-
straße 17, Schweibacher, Michaelsberg 16, Rathes, Schwalbacherstraße 13, Wägenle Frau
Freese, Hermannstraße 4, Lieferant der Wägen: Tremus, Reuzgasse 15, Ocularium, W. m. 1,
S. Webergasse 9, für Bandagen etc. Firma A. Stöck, Sanitäts-Magazin, Tannstraße 2, Gebrüder
Rischhöfer, Langgasse 32, für Medizin und dergleichen sämmtliche Apotheken hier. 638

Lanolin-

Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pf. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

achte man auf die Marke Pfeilring

wird garantiert durch die



MARKE PFEILRING.

Gummi-Betteinlagen

garantirt

wasserdicht

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

6780

Chr. Tauber,

Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege
Kirchgasse 6.

Portland- Cement,

Marke: Buderus,

anerkannt **erstklassi-
ges** Fabrikat, für
alle Zwecke durchaus
erprobt, absolut zuver-
lässig, empfiehlt zu
**äusserst redu-
zierten Preisen**
bei 1/1 und 1/2 Waggonen,
Fahren und Klein-
bezügen 6551

Der Alleinvertreter:

Aug. Oesterling Nachfolger

Baumaterialien

Karlstrasse 39.

Telefon 509.

6551

Eine Federrolle (Natur) zu
verkauft Markt 13. 290

Putze nur mit Globus Putz- Extract

Tabak billig!

10 Pfd. gelb. Rippentab. 2.25
10 " blaßh. Rippentab. 2.25
8 " u. e. prächt. Blatte 4.80
10 " am. Rippentab. 3.80
10 " b. Rippentab. 4.80
10 " feinst. Brandtab. 6.80
10 " Varinas-Rippung 8.80
100 St. Cig. 2.80, 3.50, 3.80,
4.45, 5.— (600 Stk.) Doh.
Cig. 100 St. 14 Sort. 4.60 Stk.

J. Frass, Jggelheim 17
(Pfalz). Fabrikate Weltweit.
(Christl. Firma. 4448

Waschkessel,

transportabel u. zum
Einmauern

in grösster Auswahl
billigst.

P. J. Fliegen,

Kupferschmiederei,

Ecke Gold- u. Metzgergasse 37

Turn-Verein.

Sonntag, den 1. Juni d. J.

findet bei günstiger Witterung unser diesjähriges

Turnen

auf unserem herrlich gelegenen, schattigen Turnplatz im Distrikt „Agel-
berg“ statt. Hierzu laden wir unsere Mitgliedschaft, sowie Freunde
und Gönner unseres Vereins herzlich ein.

NB. Abmarsch präzis 1 1/2 Uhr vom Vereinslokal. An-
zug: Turnjacke und dunkle Hose. 6603

Der Vorstand.

Große Gewinnchancen

bietet die Internationale Bank „Kosmos“.
Jedes Loos ein unbedingt sicherer Treffer garantiert!
Streng reell. Kein Schwindel. 22 Millionen
gelangen in den nächsten 18 aufeinanderfolgenden garantirt
staatlich concessiohnten Baarverlosungen zur sicheren
Verteilung und Auszahlung in Treffern von

500,000, 300,000,

240,000 Mt. u. f. w.

und muß in denselben sofort jedes Loos mit einem sicheren
Treffer gezogen werden.

1. Juni große Hauptziehung. 4694
Haupttreffer 240,000, 120,000 Mt. u. w. Vertheilung
schon zu 10.—, 5.— und 2.50 Mt. vertheilt unter Nachnahme
oder Einzahlung des Betrags der Vertreter der Internationalen Bank

Oskar Kenner.

General-Verlosungsbureau, Oberbörstraße 21a, Göttingen.

Reparaturen, sowie Ren-Anlagen,

Handel graphen, Telephone,

Licht-Anlagen

unter Garantie, solid und billig

453 Wolter.

Kerosin. 34

Herm. Heinze,

453 Wolter

Der alte Praktikus sagt:



ist thatsächlich das Beste.

Insekten-Zötungsmittel

speziell für Fliegen, Flöhe, Läuse, Kakerlaken, Schaben etc. Aus den
zahlreichen Anerkennungs-schreiben: „Ori ist famos.“ — „Ihr Ori
wirkt kolossal.“ — „Habe großartige Erfolge erzielt.“ — „Half besser
wie andere Sachen.“ — „Verwende bloß nur noch Ori.“ Jede
Originalflasche im Garantiefarton luftdicht und doppelt verpackt.
Niemals löse zum Nachfüllen. Also Vorsicht beim Einkauf. Preis
pro Flasche 50, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man lasse sich auch
nichts anderes als Ori oder eben so gut aufreden. Der Ori
Ortbläser für kräftigste und bequemste Ausnutzung des Ori 60 Pfg.

Arbeits-Nachweis.

Arbeiten für diese Rubrik bitten wir zu 11 Uhr Vormittags in unser Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Friseur sucht noch einige Kunden. Näheres 6401 Saalgasse 1a.

Ein harter Junge (Kutschersohn) f. Stelle a. Stallburche, am L. bei Herrschaften. Näh. 6525 Waldstr. 22.

Welcher

Lapezierermeister nimmt einen anst. Jungen in die Lehre gegen Extra-Bergütung? Kost und Logis zu Hause. Näh. in der Exped. d. Bl. 6549

Eine Frau f. Beschäft. i. Werknäh u. Ausbess. in u. außer d. Hause Emserstr. 46. 6494

Unabhängige Frau sucht tagelänger Beschäftigung in besserem Hause. Näheres in der Exped. d. Bl. 6517

Junger Kaufmann wünscht sich an einem Geschäft zu beteiligen evtl. auch eine Filiale selbstständig zu leiten. Kautions kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten unter L. M. 20 an die Exped. d. Bl. 6370

Mädchen f. Stelle. Heinrich, Stellenvermittlerin, Karlstraße 40, 3. 6589

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein Schuhmacher Sonnenberg, 6546 Thalstraße 6.

Laufbursche, zum sofortigen Eintritt gef. von E. Kettenmayer, Rheinstraße 21.

Melden zwischen 12 u. 1. 6500

Ein kräftiges, lauberes Hausmädchen gesucht 6470 Rathgeber, Moritzstr. 1.

Tüchtiger Knecht zu 2 Pferden gesucht Raingelandsstraße bei Fr. Bach. 6478

Arbeiter, f. Garten u. Feld, sucht Beschäftig. Bestell. erbitte an Val. Tilmann, Viehtrieb, Bachgasse 12. 6545

Karren-Fuhrwerk kann bei Erdarbeiten Paulinenschlösschen noch beschäftigt werden. 6549

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. - Tel. 2377 ausschließliche Berufsberatung häuslicher Stellen. Abtheilung für Männer Arbeit finden:

Friseur, Gerber, Koch, Schuhmacher, Schumacher, Spengler, Herrschaftsdienste

Arbeit suchen

Herrschafts-Wärter, Kaufmann, Kellner, Maler, Metzger, Bau-Schlosser, Monteur, Maschinist - Feiler, Schreiner, Tapezierer, Bureaugehülfe, Bureauassistent, Hausknecht, Herrschaftsdienste, Hausdiener, Einkäufer, Kutscher, Herrschaftskutscher, Portier, Tagelöhner, Krankenwärter, Massier, Radmeister.

Weibliche Personen.

Arbeiterinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei Georg Pfaff, Metallapfelsabrik, Dogheimerstr. 66. 6528

Geübte Rock- und Tailleurarbeiterin

für dauernd gesucht. Frau Metz, Saalgasse 8. 6586

Monatmädchen oder junge unabh. Monatsfrau (sof. gel. Delaspestr. 1. Baden. 6557

Mädchen

für leichte Buchbinderarbeit gesucht Schlachthausstr. 12. 6530

Monatfrau od. Mädchen tagelänger gesucht. 6440 Krugasse 18/90.

Mädchenheim,

Sedanplatz 3, 1. sucht sofort tüchtige Köchinnen, Haus-, Zimmer-, Kleider- u. Küchenmädchen. 6333 P. Geiger, Diakon.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Sedanstraße 13, Hb. 1. St. rechts. 6567

Ein brav. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht Moritzstraße 48, Part. 6321

Ein jung. Nähmädchen und 2 Lehrlinge gesucht 6309 Moosstr. 7, P. r.

Mädchenheim und Pension, Sedanplatz 3, 1.

Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen. 3400 P. Geiger, Diakon.

Ich empfehle mich in sämtlichen J. Tücherarbeiten. Näh. Ellenbogen 7, Hb. D. L. 6488

Caratteriger bürgerlicher Mittagstisch zu 70 Pfg. 6493 Bleichstr. 18, 1 rechts.

Gelehrer, Blousen u. Gardinen w. angen. z. Waschen u. Bügeln. GutsMuthsdr. 11, 2. St. 6464

Empfehle mich im Ausfahren von Kranken. 6547 Vid, Hermannstr. 18.

Gardinen werden gewaschen, auf Rahmen wie neu hergestellt, à Blatt 50 Pfg. Gerhard, Bleichstraße 6. 2590

Damen-Costüme werden elegant und billig angefertigt, Marktstr. 22, 2. 306

Wäsche wird gut u. pünktl. gewaschen u. gebügelt Friedrichstr. 47, Stb. 3. 6315

Tüchtiges Bügelmädchen sucht noch einige Kunden, auch wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen. 6389

Ph. Schmidt, Hochstr. 3, Hb. 6541

Forderungen

jeder Art werden beigetrieben, sowie Anfertigung aller schriftlichen Arbeiten: Gesuche, Anträge aller Art in gerichtl. und außergerichtl. Angelegenh., Auskünfte etc. 5886

C. Lamb, Rechtsconsulent, Bureau: Bleichstrasse 13.

2 Geschäftswagen, auch als Privat eingerichtet, billig zu verkaufen Dogheimerstraße 74. 1707

Kartendenterin,

berühmte, sicheres Interesse jeder Angelegenheit.

16 Frau Metzger, Dwe., Hellmündstr. 40, 2 r.

Wäsche in kleineren Partien wird angen. sauber u. pünktl. bef. Hermannstraße 17, 2 L. 5814

Zimmerpähne f. verk. b. Georg Wollmerscheidt, Zimmermeister, Rahmstr. 3. 6501

Verkäufe.

Altes Leinen zu kaufen gesucht Bleichstr. 15, Baden, Steiger. 6536

2 Bettstellen, Küchenb., Krattsch., Waschk., e. gest. Strohsack bill. z. verk. Helenestr. 29, 3. St. r. 6535

Ziegenmilch

zu haben Rahmstr. 11, p. 6515

Eine fast neue Rolle, ca. 100 Gr. Tragkraft, u. ein neuer Ziehstollen b. z. v. l. Nachr. 14. 6507

3 u. 1 f. Wapphund Gustav Adolphstr. 6, 3. b. Jung. Da selbst 1 Sacke. Angest. mittl. Statur. 6441

Für Schlosser.

Werkzeug, m. Schraubrad u. Ueberz. billig abzugeben Sonnenbergerstraße 59. 6487

Eine Concert-Führer bill. z. verk. Rahmstr. 7, 3. 6444

H. Kameeltaschensopha mit 2 H. Sessel, Damaststoff, Ottomane bill. z. verk. Nibelberg 9. A. Röthel. 5832

Gute Speisefarbstoffe, Magnum bonum, in jedem Quantum, billig abzugeben Schulgasse 4, Hinterhaus 1 Tr. 6879

Mist zu haben Schachstr. 21. 6406

Sockenspanner

D. R. G. M. 71501 verhilft dass Einlaufen wollener Socken nach der Wasche. Vorräthig b. L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9, Spezialhaus für Strumpfwaren und Trikotagen. Gegr. 1873. 5683

Schöner Bubelhund, treu und geliebt, geeignet zur Begleitung auf Spaziergängen, billig zu verk. Näh. Expedition. 5941

Ein Sekretär

billig zu verkaufen Metzgergasse 20, 2 St. 5783

Commis-Brod

stets zu haben Metzgerg. 31. 6088

Neue Federrollen und e. leichte gebrauchte billig zu verkaufen Dogheimerstr. 74. 1756

Brennholz

billig zu haben am Abbruch Friedrichstr. 6. 6412

Fahrrad

(prima Marke) Abreisefahrrad sehr billig zu verkaufen Reichstraße 4, 1 St. r. 6578

Alter Dauborner, Alter Nordhäuser, Alter Feuch-

Branntwein fl. 70, 80 u. 90 Pfg. im

Altstadt-Consum

Metzgergasse 31. 6380

Krankswagen

noch wie neu, zu verkaufen 6554 Bismarckring 31, 2 L.

Gehr. Aprikosen

per Pfund 50 Pfg. Chr. Keiper, Webergasse 34. 6581

Zu verk.: Bettstelle m. Rahmen z. u. Matr., Blumentisch, Stühle, Kinderwagen, Hochrad Sedanstraße 15, 1 St. l. 6548

Ich suche

ein Haus zum Kleinbewohnen, dürfte auch Villa sein. Jede gewünschte Anzahlung kann geleistet werden.

Ausführliche Offerten, nur vom Eigentümer selbst, unter J. B. S. im Verlag abgeben. 6593

Ein Haus

mit gutgehender Wein- oder Bierrestauration wird zu kaufen gesucht, bei hoher Anzahlung.

Offerten unter A. A. (vom Verkäufer selbst eingehend) werden berücksichtigt und sind im Verlag abzugeben. 6592

Ich suche ein gutes

Zinshaus

in angenehmer Lage, Zahl hohe Anzahlung. Offert. m. näheren Angaben vom Eigentümer selbst u. Z. Z. 1000 an d. Exp. d. Bl.

Hotel.

Ein Hotel wird zu kaufen gesucht, jede Anzahlung kann geleistet werden. Offert. vom Eigentümer selbst mit näheren Angaben unter W. Z. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6588

Dübsche, kinderlose

Wittwe

wünscht zu heiraten. C. H. 500 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6576

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfeischen Aussehen, rein, sammetweicher Haut u. blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., 4482 Radebeul-Dresden. Schuhmarke: Stiefelpferd. à St. 50 Pfg. in allen Apotheken, Drogerie u. Parfümerie-Geschäften.

Kauft

Helbach's

Borax

Seifenpulver.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Kinderloser Beamter

sucht für Oktober 2-3-Zimmer-Wohnung, Schwalbacherstr., Westend bevorzugt, event. wird Hausverwalterstelle übernommen. Off. unter A. K. 99 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6400

Gesucht.

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör für kleine Wäscherei event. auch Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum auf 1. Oktober gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter L. N. 1309 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6540

Vermietungen.

6 Zimmer.

Dogheimerstraße 7, 2. Etage 6 Zimmer m. Balkon, Bad, 2 Mansarden, Küche, 2 Kell., ev. Vorgarten, per sofort zu verm. Näh. Parterie. 2997

Herrschaftliche

Wohnung,

1. Stock einer Villa, in vornehmster Lage, sechs Zimmer, Badezimmer, Küche, 2 Balkons mit herrlicher Aussicht, 3 Mansarden und 3 Kell., Alles ganz neu renoviert, mit Benutzung des Vorgartens, Kühlen-Ausgusses, Treppenbodens u. Bleichplatzes, zum Preis von M. 2400 pro anno, per sofort oder auch per 1. Juli a. c. zu vermieten. Näheres Humboldtstraße 11. 2. Stock. 5636

5 Zimmer.

Hellmündstraße 13, 2. Etage, 5 große Zimmer, 2 Mansarden nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 4421

Hellmündstr. 13, 2. Etage,

5 große Zimmer, 2 Mansarden nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 6406

4 Zimmer

Herderstraße 13 und 15, 2 Treppen hoch, sind Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad und allem Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näh. Herderstraße 13, 1 Tr. hoch. 755

Portstraße 4,

4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. i. Baden. 4224

3 Zimmer.

Eine Wohnung 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu verm. 9425 G. Koch, Wehndtr. 3.

Möblierte Zimmer.

Adlerstr. 60, Part. erhalten reinliche Arbeiter gute, billige Kost und Logis. 6083

Ein möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstr. 35, 2. 6575

Schön möbl. Zimmer m. 2 Betten zu verm. Bismarckring 39, p. 6585

Ein jung. Mann erh. gute Schlafstelle (Woche 2 M.) Bleichstr. 3, Hb. 2 St. lts. 6574

Bleichstraße 7,

Möbl. Part. l. f. möbl. Zimmer zu vermieten. 6531

Junger Mann kann Kost und 3 Logis erhalten Eleonorenstraße 5, 1 rechts. 6472

M. Rothbach.

Möbliertes Zimmer mit 1 St., P., sof. zu verm. Gaulbrunnstraße 10, Bäderladen. 6558

Ein solider Mann kann Teil haben an e. Zim. m. 2 Betten Frankenstr. 24, 3 St. r. 6378

Friedrichstraße 47, Hb.

2 L., erh. anst. Leute Kost und Logis. 6099

Hellmündstr. 23, 3 L. ein

gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 6456

Gut möbl. Zimmer

an best. Herrn sof. zu vermieten Karlstr. 23, Part. 5954

Ein einf. möbl. Zimmer bill. abzugeben Karlstr. 16, Hinterh. 1 St. 6590

Karlstr. 40 1 L. möbl. Zim-

mer zu vermieten. 6505

Rathgasse 45, 2 r. (Eing. Schulgasse) möbl. Zim. mit bürgerl. Pension zu verm. 6543

Frankenstr. 4, 2. eine leere Mansarde per sofort an sehr ruhige Person zu verm. 3091

Dramenstraße 60, Part. möbl. Zimmer sof. zu verm. 6559

Ein einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Leute zu vermieten. Näh. Römerberg 23, 1 St. 8786

2 anst. Leute 1. Kost u. Logis erh. Reichstr. 4, 3 St. 5815

Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten sofort zu verm. Rheinstr. 11, 1. Eingang Seitengebäude. 6263

Schwalbacherstr. 63, Hb. Part. erhalten 2 reinl. Arbeiter Kost und Logis. 6556

Ausst. Rente

erhalten Kost und Logis Balkarstraße 25, 1 r. 6383

Freundl. n. Manjardwohnung an einzelne Frau zu verm. Bleichstr. 1, 1. 6348

Schön möbl. Zimmer, Balkon, billig. Wiesbadenerstraße 32, Hb. Elektr., Kuchenthe. 6405

Wohnungs-Nachweis

"Kosmos",

Inhaber: Bischoff & Zehender, Friedrichstr. 40, Telefon 522.

Immobilien,

Hypotheken,

empfehle ich den verehrten Mitgliedern zur kostenlosen Vermittlung von 3707

Wohnungen aller Art, Geschäfts-Sozialitäten, möblierten Zimmern, Villen etc.

Läden.

Ein Zimmer mit Keller und Holzstall zu vermieten. Dasselbe eine frische melende Ziege zu verkaufen. 6148 Schierkeinstr. 25.

Ein verheirateter, militärfreier

Mann,

Inkassateur für Gas, Wasser und Elektrisch, sucht Hausverwalterstelle. Offert. unter G. W. E. 54 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6492

Auf 1. oder

2. Hypotheken

(auch übernehme Restkaufschillinge) wünsche ich circa 640.000 M. in beliebigen Beträgen auszuliehen. Offert. erbeten unter H. G. 6376 an an die Exped. d. Bl. 6376

Man,

Inkassateur für Gas, Wasser und Elektrisch, sucht Hausverwalterstelle. Offert. unter G. W. E. 54 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6492

Auf 1. oder

2. Hypotheken

(auch übernehme Restkaufschillinge) wünsche ich circa 640.000 M. in beliebigen Beträgen auszuliehen. Offert. erbeten unter H. G. 6376 an an die Exped. d. Bl. 6376

Man,

Inkassateur für Gas, Wasser und Elektrisch, sucht Hausverwalterstelle. Offert. unter G. W. E. 54 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6492

Auf 1. oder

2. Hypotheken

(auch übernehme Restkaufschillinge) wünsche ich circa 640.000 M. in beliebigen Beträgen auszuliehen. Offert. erbeten unter H. G. 6376 an an die Exped. d. Bl. 6376

Man,

Inkassateur für Gas, Wasser und Elektrisch, sucht Hausverwalterstelle. Offert. unter G. W. E. 54 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6492

Auf 1. oder

2. Hypotheken

(auch übernehme Restkaufschillinge) wünsche ich circa 640.000 M. in beliebigen Beträgen auszuliehen. Offert. erbeten unter H. G. 6376 an an die Exped. d. Bl. 6376

Man,

Inkassateur für Gas, Wasser und Elektrisch, sucht Hausverwalterstelle. Offert. unter G. W. E. 54 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6492

Auf 1. oder

2. Hypotheken

(auch übernehme Restkaufschillinge) wünsche ich circa 640.000 M. in beliebigen Beträgen auszuliehen. Offert. erbeten unter H. G. 6376 an an die Exped. d. Bl. 6376

Man,

Inkassateur für Gas, Wasser und Elektrisch, sucht Hausverwalterstelle. Offert. unter G. W. E. 54 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6492

Auf 1. oder

2. Hypotheken

(auch übernehme Restkaufschillinge) wünsche ich circa 640.000 M. in beliebigen Beträgen auszuliehen. Offert. erbeten unter H. G. 6376 an an die Exped. d. Bl. 6376

Man,

Inkassateur für Gas, Wasser und Elektrisch, sucht Hausverwalterstelle. Offert. unter G. W. E. 54 an die Exped. d. Bl. erbeten. 6492

Auf 1. oder

2. Hypotheken

(auch übernehme Restkaufschillinge) wünsche ich circa 640.000 M. in beliebigen Beträgen auszuliehen. Offert. erbeten unter H. G. 6376 an an die Exped. d. Bl. 6376

Man,

Tauben-, Hühner-, Futter

offert billigst.

Altstadt-Consum

31 Metzgergasse 31. 6361

Flechten, Haub-

ausschlag treibend immer bei Gebrauch schlichter Seifen auf. Darum benutzen Sie allein Dr. Ruhn's

Glucerin-Schwefelmilchseife, 50 und 80 Pfg. - Ruhn's Haarausguss-Pulver, gift